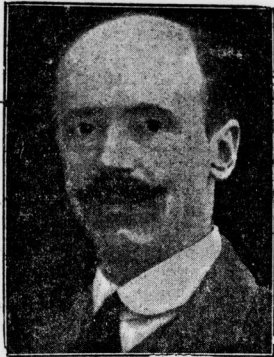


Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten einschließlich Bilderbeilage

Neues in Kürze.



Im Prozeß des Völkerverbundes wegen der Waffenschießungen von St. Gotthard

Im Laufe des Festtags nachmittags hat die Reichspräsidentin von Hindenburg dem Reichstagspräsidenten einen Krankenbesuch ab. Der Gesundheitszustand des Reichstagspräsidenten befindet sich aufhebend. Er wird allerdings bis zur Wiederherstellung noch einige Wochen brauchen.

Die nächste Sitzung des Reichstages ist endgültig auf Montag, den 25. Februar, 15 Uhr, anberaumt worden. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung in Verbindung mit der Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushaltsplanes des Reichsministeriums, des Reichstagspräsidenten und des Reichstagspräsidenten.

Dem König von Albanien wurde gestern in einem feierlichen Akt die Würde des Ehrenbürgers der reichlichen Hofschule Berlin verliehen. Im Rathaus fand ein Festessen, in der Oeder eine Festvorstellung statt.

Wegen Ermordung des Angehörigen der Organisation Hoßbach, Arbeiter Paul Schmidt, der angeblich Geheimnisse der Organisation verraten hätte, und in einem Waid in Kreise greifend im Jahre 1920 ermordet wurde, ist Anklage wegen Mordes gegen den Leutnant a. D. Feines, die Wieselndeser Ditow und Fräulein und gegen fünf weitere Personen wegen Beihilfe zum Mord erhoben worden.

Anlässlich der Feier der zehnjährigen Unabhängigkeit Estlands wurde ein Manifest verlesen, das überraschende Unfreundlichkeiten gegen Deutschland enthält. Der deutsche Gesandte war allen Feierlichkeiten ferngeblieben. Man erwartet einen diplomatischen Schritt Deutschlands.

Der deutsche Meisterläufer Dr. Felzer wurde gestern dem Präsidenten Coolidge von dem neuen deutschen Reichsminister für Primar- und Sekundarbildung vorgestellt.

Im amerikanischen Kongresshaushalt fand am Freitag eine Einigung über die Eigentumsverhältnisse statt, so daß der Vorstoß des Ausschusses, am Montag dem Senat und am Dienstag dem Repräsentantenhaus, zur Endannahme übergeben werden kann. Präsident Coolidge wird die Vorlage wahrscheinlich Ende nächster Woche unterzeichnen.

Der Pariser „Herold“ meldet aus Kalkutta, daß die Unruhen in den indischen Hafenstädten revolutionären Charakter annehmen. In Kalkutta haben Polizei und Militär Jagd auf die Revolutionäre und auf Sowjettruppen. Bei den Straßenkämpfen in Kalkutta am letzten Dienstag gab es 22 Tote und viele Verletzte.

„Die Welt hat keine Zeit für Südtirol.“

Italiens Antwort an Dr. Seipel.

In der italienischen Kammer wurde gestern nach dem „Avviso d'Italia“ eine Anfrage eingebracht, in der die Angelegenheit der Anklage Mussolinis über „die unmwürdige, hasserfüllte gegen Italien gerichtete Rundgebung des österreichischen Nationalrats und den schamlosen lügenhaften Feldzug verantwortlicher Kreise Österreichs gegen die einfache Anwendung italienischer Gesetze in einer italienischen Provinz“ vor, wonach der italienische Wollhafter in Wien nicht nur mit einem Protest beauftragt sei, sondern auch mit der Ankündigung erster Gegenmaßnahmen im Falle einer aktiven Unterdrückung italienischer Bestrebungen in der Provinz Bozen durch Österreich.

Anwärtigen finden die Erklärungen Seipels in den italienischen Zeitungen eine starke Zurückweisung.

„Giornale d'Italia“

meint u. a., daß die ewige Wiederholung der Angriffe gegen Südtirol nahezu lästig werde. Diese bildeten zwar keinen Grund zur Aufregung, schienen aber zu beweisen, daß nach Jugoslawien auch Österreich zu einem gleichartigen Nachbar Italiens werde.

Die Welt habe keine Zeit, sich mit der Südtiroler Frage zu befassen. Indem Italien seine Pflicht ausübe entsprechend den internationalen Verträgen.

Die Ablehnung Seipels, eine Demarche beim Völkerverbund zu unternehmen, sei gut kalkuliert. Denn der Völkerverbund werde sich wohl hüten, sich mit Südtirol zu befassen.

„Das „Giornale d'Italia“

schreibt u. a., man müsse an die von Italien Österreich gegenüber erwiesenen Wohlthaten und an das wohlwollende und hilfsbereite Verhalten der italienischen Truppen in Kärnten und Tirol nach dem Waffenstillstand sowie die Beteiligung an den sogenannten Reliefarbeiten der Sanierungsarbeiten erinnern. Italien sei auch die Aufhebung der interaktierten Militärkontrolle in Österreich zu danken sowie die Stabilisierung der Anleihe. Aber es müsse auch daran erinnert werden, daß die G. d. I. Italiens auch Grenzen habe.

Die übrigen Blätter, wie die „Tribuna“ und die „Avviso d'Italia“, bestritten vor allem, daß es eine deutsche Frage in Südtirol von internationaler Charakter sei. Die „Tribuna“ meint sogar, über die deutsche Frage in Südtirol würde man nach in der Chronik lesen.

Französische Heeresreform.

Die Heereskommission des französischen Senats nahm einen Antrag an, nach dem alle männlichen Franzosen, die dem Rekrutierungsgebot nicht unterworfen sind, für Zivilstellen des Heeres requiriert werden können. Nach der Erklärung des Berichterstatters, daß die Einstellung einer ausserordentlichen Zahl Berufssoldaten eine wesentliche Bedingung für die einjährige Dienstzeit ist, nahm die Kommission den Antrag an, allen die geistliche Dienstzeit unter den Fahnen bleiben, bei der Befreiung von Staatsstellen den Vorzug zu geben. Ebenso sollen diejenigen, die ein Jahr über die geistliche Zeit hinaus dienen und die vor ihrer Dienstzeit in der Staats-, Provinz-, Gemeinde- oder Eisenbahnerverwaltung beschäftigt waren, nach ihrer Entlassung wieder eine ähnliche Stelle erhalten.

Neue Autonomieverhandlungen in El'af.

Wie aus Mühlhausen im Elsaß gemeldet wird, wurden gestern vormittag zwei Autonomisten, der Redakteur des „Elsässischen Kuriers“, Sturmell, und der Geometer Schweizer, festgenommen und nach erster Vernehmung durch den Untersuchungsrichter in das Gefängnis eingeliefert. Sturmell war früher Eisenbahnbeamter, er wurde wegen Unterzeichnung des Belmatsbündnisses seines Amtes entsetzt. Zusammen mit Schweizer ergründete er in Mühlhausen eine Gruppe des Heimatbundes.

Prinz Carol bei Stresemann?

Was Nizza wird einer französischen Telegrammagentur gemeldet, daß Prinz Carol von Rumänien dort eingetroffen sei und daß

wel Südtirol eine italienische Provinz sei, in der eine fremdsprachige Minderheit befinde.

Abberufung des italienischen Gesandten in Wien?

Des „Giornale d'Italia“ meldet, daß Mussolini beschließen habe, dem italienischen Gesandten in Wien abzurufen. Ein zukünftiger Stelle findet diese Nachricht keine Bestätigung.

In Zürich liegt eine Meldung der Agentur „Stefano“ vor, wonach der italienische Wollhafter in Wien nicht nur mit einem Protest beauftragt sei, sondern auch mit der Ankündigung erster Gegenmaßnahmen im Falle einer aktiven Unterdrückung italienischer Bestrebungen in der Provinz Bozen durch Österreich.

„Südtiroler Viertelstunde.“

Nach einer Meldung aus Innsbruck ist im ganzen Land Tirol seit einiger Zeit bei Veranstaltungen geselliger oder erster Natur jeweils eine Unterbrechung von 15 Minuten, die sogenannte „Südtiroler Viertelstunde“, eingeführt worden, um Südtirol zu gedenken. Während dieser viertelstündigen Ruhepause erinnert jeweils ein Redner an die Leiden der Deutschen in Südtirol, und es werden Sammelbüchlein herumgereicht, um Geldmittel für die Deutschen Südtirols aufzubringen.

Italienische Flugblätter gegen Südslawen

In die Studenten der Universität Rom wurden Flugblätter verteilt, in denen man sich über die Unterdrückung der Italiener in Südslawien beklagt. Überall sei die italienische Sprache verboten. Jeder Italiener, der sich nicht freiwillig in italienischer Sprache nicht zulässig, Südslawien sei eine verheerendste Ruinenszene von Österreich. Der Flugzettel, der von der nationalen Vereinigung der Kreisvermittlungsabteilung in Rom unterzeichnet ist, fordert die Jugend auf,

in Geduld auszuharren, bis man den elenden Slawen, den die Südslawen weißen Wüter heißen, die Klauen abschlagen hätte.

Die Südslawen madgen es ansehnd mit den Italienern in Südslawien genau so wie die Italiener mit den Deutschen in Südtirol. Aber die Italiener denken: „Wenn zwei daselbe tun, ist es nicht daselbe.“ Statt aus den eigenen Erfahrungen in Südslawien Lehren zu ziehen für Südtirol.

Bündnis Estlands mit Polen.

Der estländische Staatsälteste Thoenisson bezeichnete in einer anlässlich des zehnjährigen Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung Estlands gehaltenen Rede nicht nur Lettland, sondern auch Polen als Verbündete Estlands. Die Ausführungen des Staatsältesten finden große Beachtung, da hier zum erstenmal vor aller Öffentlichkeit ein Bündnis zwischen Estland und Polen gesprochen wird.

Kommunistenüberfall in Berlin.

Die Nationalsozialisten veranstalteten am Donnerstagabend in zwei Sälen in der Hafendie in Berlin Kundgebungen, die durchaus ruhig verliefen. In der Diskussion durfte sogar ein Kommunist reden. Nach den Kundgebungen sammelten sich die Kommunisten und verfolgten die Nationalsozialisten nach dem Untergrundbahnhof Hallesche. Einige Steinwürfe verletzten eine Anzahl Nationalsozialisten; die Kommunisten schlugen die Verletzten nieder und begannen eine regelrechte Straßenschlacht.

Die von Straßenpassanten herbeigerufene Polizei eilte mit zwei Kraftwagen hinzu. Als die Kommunisten die Polizeikräfte kommen sahen, flüchteten sie in die Nebenstraßen, so daß keiner gefasst werden konnte. Vom Rettungsmann erschienen drei Rettungswagen, in denen vier Schwerverletzte zur Unfallstation gefahren wurden.

Eine deutsche Reformationspartei.

Von Nikolaus Schäfer (Merseburg).

In der Betonung der Notwendigkeit, gegenüber der linken Kapitalpolitik das Weltanschauliche fester zu lassen, sind wir mit dem Verfasser durchaus einig. Da gegen ihn wird aber abweichend die Ansicht bezüglich seiner Folgerungen für die praktische Politik und werden angeführt der Wichtigkeit der hier angeklommenen Frage ausführlich darauf zurückkommen. Die Schriftleitung.

Die jetzige Krisis ist das Todesurteil über ein Enghirn innerer Unmöglichkeiten unseres Parlamentarismus.

Zugegeben, daß die Außenpolitik und die Wirtschaftszugehen der gegenwärtigen politischen Lage den Stempel aufdrücken, so bleibt es doch eine unbestreitbare Tatsache, daß das Weltanschauungsmoment im öffentlichen Leben so länger desto unabweislich sich in den Vordergrund schiebt. Neben die marxistischen Gruppen, so sehr sie sich gelegentlich behaupten mögen, und andererseits das Zentrum nicht Weltanschauungseinheiten? Bedarf es überhaupt auch nur eines Wortes, um den durchaus offensichtlichen Tatbestand zu erhellen, daß der Zentrumstratum trotz aller Hilfe und die marxistischen Gruppen trotz aller Widerstände vor den sonst unumwiderrlichen fatalistischen Folgen einzig und allein nur dadurch bewahrt bleiben, daß sie eine letzte übergeordnete Idee plummeten?

„Weltanschauung“ und „Bee“ aber ist im parlamentarischen Sprachgebrauch lediglich der verschämte Ausdruck für tiefste Überzeugung, Religion, Glaube. Das hinter dem Zentrum der Glaube Roms steht, kann ebensowenig bestritten werden, wie die Wahrheit, daß Marxismus eine Religion ist, trotz all ihrer Irrtümer. Hier stehen also die Werten in unabweislicher Klarheit vor uns, die das öffentliche Leben um das Parlament mit dem Gehalt an geistiger und moralischer Kraft, über den sie verfügen, durchdringen.

Diese beiden seit auf ihren Weltanschauungen stehenden Gruppen — und jede dieser Weltanschauungen ist international orientiert — sind unverkennbar in richtigem Vornach begriffen. Darum ist die Frage geboten, ob nicht die Bedrängnis, in der sich die nationale Politik fortgesetzt befindet, ihren tiefsten Grund darin hat, daß die national gerichteten Kräfte in der Öffentlichkeit und im Parlament eben des Festhaltens der jene beiden Gruppen, jede für sich, zu geschlossener Gesellschaftigkeit und Stoßkraft zusammenfassen?

Das ist die Aufgabe, und dieser Rechnung tragen, heißt Politik treiben. Wie steht es nun mit der Einheit der Weltanschauung auf der rechten Seite des Parlaments, von den Wollhässen bis zur Wirtschaftspartei? Wer da glaubt, daß die hier obwaltende gemeinliche Weltanschauung durch den Faktor „national“ hinlänglich und wirksam charakterisiert sei, wird auch die Frage beantwortet haben: Worin liegt es, daß gegenüber den vertriebenen gelagerten Sonderinteressen dieser Parteien das eine überlagernde Interesse, nämlich das am Vaterland, nicht grundsätzlich und auf alle Fälle ausgleichend und zusammenfassend sich bemerkbar macht?

Es stellt sich dann heraus, daß die Bismarckische Staatsgesinnung, die von den Rechtsparteien mit dem Begriff „national“ gedeckt wird, von ihnen nur politisch im äußeren Sinne des Wortes angenommen, jedoch nicht innerlich erfaßt ist. Gerade aber auf dieser Seite liegt das einsehende und verbindende Moment, das so lange unentwickelt bleibt, als dieser inneren Seite nicht die gebührende Achtung geschenkt wird. Ist aber Weltanschauung im parlamentarischen Sprachgebrauch der verschämte Ausdruck für letzte Überzeugung, Religion, Glaube, so müssen wir notwendig nach dem Glauben Bismarcks fragen. Ohne den großen Rang auf eine dogmatische Formel festzulegen, darf auf alle Bestimmtheit behauptet werden: Bismarck warzte mit seinem Innenleben in der Reformaktion. Damit ist gleichzeitig auch die Erklärung gegeben, warum, obwohl das Zentrum wie der Marxismus die Bismarckische Staatsgesinnung ablehnen.

Die heillosen Zersplitterung der nationalen Kräfte auf der rechten Seite des Parlaments und ihre natürliche Umbildung in Interesselagerungen ist eine natürliche Folge der mangelnden Einheit am Inneren: man wähnt der Bismarckischen Staatsauffassung halbtun zu können, ohne dem reformatorischen Urganne derselben gerecht zu werden. Man meint sich zu Bismarck bekehren zu können, ohne sich zu Bismarck bekennen zu dürfen, und das ist unmöglich.

Es ist dem Zentrum und dem Marxismus, nach erwünschter, als auf der rechten Seite des Hauses eine Maßzahl von Parteien zu sehen, die man

Aus der Stadt Halle Passion.

Mit dem Wintermisch beginnt die Fastenzeit. Oder wie will besser und richtiger sagen, die Passion, die Leidenszeit. Denn im ganzen neuen Jahrzeit ist ein Festtag darauf hingewiesen, daß wir von niemandem gemeinschaftlich an besondere Feiern, besondere Festtage gebunden werden können...

In der alten christlichen Kunst wird das Leidens Christi zuerst als Sieg und Triumph aufgefaßt. Die Dornenkrone wird oft zum Mummentanz, das Kreuz aus dem Märterkreuzen ein heiliges Ehrenzeichen das Christus als Sieger mit freudigem Ansehen trägt. Wir kennen die große und tiefe Kunst des deutschen Mittelalters, die Passion Christi geschildert und gestaltet hat. Wir hören die tiefen und wertvollen Passionsmysterien alter und neuer deutscher Meister, die in der Johannesspassion und dem Matthäuspasion des Thomastomasius F. S. Bach ihren Höhepunkt erreichten. Die letztere wurde gerade vor 200 Jahren 1728 vollendet.

Über der ganzen Passion steht die alte Lösung: durch Kampf zum Sieg. Die auch der heutige erste Passionszug mit seinem Namen Ansoocobit bezeugt. Er rief mich an, so will ich ihn hören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Eifer bringen; ich will ihn fassen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.

Wohlfahrt der Stephanuskirche.

Die neue Glocke für die Stephanuskirche wird am Montag, dem 27. Februar, eintrifft und durch die Wilhelm-Friedrich-Wilhelm, Herrn und Weintner Straße zur Kirche eingeholt werden. Treffpunkt für die Gemeindeglieder, die sich an der Einholung beteiligen wollen: Ludwig-Wilhelm- und Wilhelmstraße-Gede um 5.30 Uhr nachmittags.

Lohnverhandlungen der Schornsteinfeger vor dem Schlichtungsausschuß.

Aus Frankfurt wird uns geschrieben: Der Schlichtungsausschuß verhandelte am Mittwoch in der dritten Sitzung über die Lohnforderung der Schornsteinfeger, die einen Antrag auf Lohnsteigerung um 50 bis 100 Prozent gestellt hatten. Der Schlichtungspräsident teilte mit, daß den Gelellern mit sofortiger Wirkung 25 Prozent des bisherigen Lohns zuzuschlagen ist, was nach längerer Verhandlung mit dem Schlichtungspräsidenten einverstanden, während die Zustimmung der Meister noch aussteht.

Die Höhe der Schornsteinfegerarbeiten würden demnach betragen: in Halle, Bitterfeld, Müritzenberg, Merseburg und Eisenach für Gelellern mit die dreifähriger Gelellereien 42.50 M., mit dreijähriger Gelellereien 48.25 M., mit über fünfjähriger Gelellereien 50 M. In den übrigen Schornsteinfegerbezirken des Regierungsbezirks Merseburg 35, 37.75 und 42.50 M.

Da die Gelellereien diese Erhöhung der Höhe, die vierte Lohnsteigerung seit 1924, ohne daß die Lohnforderung erhöht ist, nicht aus den heutigen Einkünften zahlen können, wird von ihnen ein Antrag auf Erhöhung der Gehaltsbezüge gestellt werden.

Schröder auf freiem F. F.

Ein Jahr in Untersuchungshaft — Keine Verdunklungen und keine Fluchtgefahr. — Schröders Kassaabzug verschwunden. — Zahlungen wurden an die Stadtbank vorbeigeleitet.

In der weiteren Freitagssitzung wurden von dem Zeugen Kantdirektor Herzog nur als bekannt: Sachen erzählt. Die Angeklagten, die ihre Verteidiger nahmen hierbei oft Gelegenheit, in die Verhandlung einzugreifen. Es wird dann Rechtsanwalt Ohler (Halle) als Zeuge vernommen. In einer Besprechung zwischen Berger, Direktor Herzog, Bürgermeister Sewel und ihm habe man vereinbart, daß man Schröders Ausführenden über die Kassa spezifisch gegenüberhandelt, Berger zu näherer Information nach Berlin zu senden. Als Berger nach mehreren Tagen zurückkehrte, habe er gesagt, daß die Firma Karsj überhaupt nicht handelsgerichtlich eingetragen sei. Man sei dann zu ihm (Ohler) als Notar gekommen, um die Anteile der Karsj auf die Stadt zu übertragen. Man glaube zwar nicht, daß es richtig an die Sicherheit der Verwaltung, und den Wert der aufgegebenen Urkunde hielt man für zweifelhaft, aber man wollte eben nichts unversucht lassen.

Interessant waren des Zeugen Ausführungen über seine eigene Geschäftsverbindung mit der Firma Schröder & Förster. Einige Male hat Zeuge Ohler Büreaumöbel gekauft, einmal die Rechnung auf Schröders Konto auf der Stadtbank bezahlt, das andere Mal auf Postkonten überwiesen. Letzteres geschah, weil Schröder oder sein Beauftragter Rechtsanwalt Ohler war damals in Urlaub) persönlich in seinem Bureau einmalt in der Bitte, das Geld nicht auf die Stadtbank zu überweisen, sondern auf Postkonten oder bar auszugeben. Es handelte sich um eine Summe von annähernd 400 Mark. Erst nach Rückkehr von seinem Urlaub erfuhr Rechtsanwalt Ohler von Schröder, daß Schröders Möbelwagen der Stadtbank verpfändet sei und alle Zahlungen also der Stadtbank gehörten. Schröder hat also

auf betrügerische Weise

das Geld ausgeben lassen. Hierzu äußerte Schröder: Ich war damals im Druck und brauchte dringend bares Geld.

Nach der Mittagspause wurden die Sachverhältnisse vorgetragen. Der Sachverständige Spengler sagte dar, daß im Anfang bei der Firma M. und W ein Debet von 31 393 M. bestand, wozu Zinsen, andere Wechsel usw. hinzukamen, so daß schließlich 80 000 M. Debet von der Firma Schröder u. Förster übernommen wurde.

Leider ist das Kassaabzug, das oft wunderbar schön ausfallen konnte, spurlos verschwunden. Schröder erklärt auf Befragen, er habe seinerzeit alle Bücher von Halle nach Berlin nur deshalb überführt lassen, um — in welcher Vorausahnung — vielleicht später einmal Unterlagen zur Hand zu haben.

Fri 3 b n er behauptet, regelmäßig das Kassaabzug geführt und alle vier Wochen die Einblenden ins Journal übertragen zu haben. Das Schröder überhaupt keine Jahresabschluss gemacht hat, entscheidungsbefähigt er mit Versehen seines Personals; er habe sich hier auf sein Personal verlassen. Wie der Sachverständige weiter teilte, sind Eintragungen in das Hauptbuch nur in den ersten zwei Monaten erfolgt. Schröder sieht das Verwegen auf seine damalige Buchhalterin, die freie Hand gehabt habe. Mit Pathos erklärt er: Ich heute noch auf dem Standpunkt, jeder jetzt nachträglich die Pläne anstellen zu können, wenn man mit Zeit lebt.

Hier machen der Sachverständige und der Vorsitzende den Angeklagten darauf aufmerksam, daß das Handelsgebuch jährliche Bilanzen verlangt, und zwar rechtzeitig. Ferner erklärt der Sachverständige Spengler, daß mindestens das Journal später abgeschrieben wurde, noch dazu falsch.

Jedenfalls schloß das Jahr 1924 für die Stadtbank mit einem Verlust von 180 000 M. ab. Im Jahre 1925 stellte sich der Gesamtverlust auf 293 000 M., mit Zinsen rund 300 000 M., und im Jahre 1926 kamen mindestens 100 000 M. neue Schulden hinzu, so daß für die Stadtbank durch

das Konto Schröder & Förster bis zu diesem Zeitpunkt ein Barverluft von wenigstens 400 000 M. sich ergab.

Der Sachverständige Direktor Krebs führte aus, daß Berger gewußt haben muß, daß die damaligen Kredite über das zulässige Maß hinausgingen. Einmal hätte die Überziehung ein Ende haben müssen und er hätte sich lösen müssen, daß er die Bank betrog.

Mindestens vom Juli 1925, wo ein Debet von über 350 000 M. bestand, mußte Berger sich Rechenschaft darüber geben, ob wenigstens Warenbedingung für 200 000 M. da war.

Sachverständiger Direktor Götzert als Bankfachmann bezeugte Bergers Kreditbegrenzung als äußerst feindsinnig und als großen Vertrauensbruch. Berger habe kein Recht gehabt, etwas ohne Genehmigung des Kreditausschusses zu unternehmen. Die Auffassung Bergers, gutes Geld verlorenem hinterherzuerwerfen, müsse man als feindsinnig bezeichnen. Bald nachdem die ersten Kredite bewilligt waren, mußte Berger sich als Bankfachmann sagen, daß er einen großen Verlust in den nächsten Monaten zu erwarten habe, noch dazu, wo die Sicherheiten nur in fernen Verpfändungen bestanden. Das Debet jedoch dann immer mehr an, und nun habe die Verschleierungspolitik Bergers begonnen mit Absichten, die als warenmäßig Weisheit aufgefaßt werden sollten. Da eine Unterhaft nicht mehr genügt, wurde die Karsj herangezogen. Es ist mir unverständlich, weshalb Zeuge Götzert keine Ausführungen, wie ein Bankfachmann sich in eine herabsetzende Haltung vernehmen kann, wie Berger sie gehabt haben will, und unerklärlich ist es, wie ein Bankfachmann so weit gehen kann.

Zum Schluß der Freizeitsitzung, die einen gewissen Abschluß über den Fall Schröder & Förster brachte, wurde die Frage der

Haftentlassung Schröders

erörtert. Staatsanwalt P a r e u äußerte sich zuerst hierüber. Haftentlassung und Verdunklungsgefahr für Schröder liegen wohl nicht mehr vor; die Voraussetzungen für Aufrechterhaltung der Haft seien nicht mehr gegeben.

Schröders Verteidiger hält ebenfalls Haftverbot und Verdunklungsgefahr nicht mehr für vorliegend. Der Angeklagte Schröder selbst bittet noch aus rein menschlichen Gründen, die Haft aufzuheben und ihm die Freiheit zu geben. Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück. Dann verhandelt der Vorsitzende: Der Haftbefehl wird aufgehoben, Haftverbot wird nicht ausgesprochen. Auf die Verdunklungsgefahr hält man für gering, obwohl der unbekanntere Herr Kamberger nach Schröders Aussage jederzeit auftauchen könnte.

Staatsanwalt P a r e u überlegt dem zuständigen Justizwachmeister das Haftentlassungsschreiben, während Schröder, der mit Bewegung die Worte des Vorsitzenden anhörte, jetzt förmlich seinem Verteidiger die Hand schüttelt und freudig bewegt auf Berger zueilt, um ihm die Hand zu drücken, wobei er allerdings bei Berger auf wenig Gegenseite fällt. Eine Person aber gab es noch, die sich erlich über die Entlassung zu freuen schien, das war Schröders Vertraute, die Mitangeklagte Hübert.

Strafenurteile.

Gestern mittag wurde an der Zwölfbogenbrücke ein Radfahrer von einem Personentransportwagen angefahren und zu Boden gemorren. Der Verunglückte, der Verletzungen am Kopf und an der rechten Hand davontrug, wurde mit dem Kraftwagen nach dem Krankenhaus transportiert. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Bald danach stürzte in der Gr. Steinstraße eine Frau infolge eines Ohnmachtsanfalles zu Boden, wobei sie sich erhebliche Verletzungen am Kopf zuzug. Die Verletzte wurde mit dem Krankenwagen nach der Unterföhrerstraße gebracht.

Hungerkünstler im Zoo.

Die Fastenzeit der Krotobite. — Künstliche Sonne.

Die meisten Kritiker sind bekanntlich ausgesprochene Sonnenhater, die fast wie Pflanzen nur im Sommer über wachen und sich vermehren, im Winter dagegen in eine Ruheperiode übergehen. In dieser Zeit nehmen die in kalteren Gegenden lebenden überhaupt keine Nahrung zu sich, sondern vertragen sich durch einen inneren Kraft geschäft, in mehr oder weniger tiefen Schlaf ohne Nahrungsaufnahme. Die Atmung und Herzstätigkeit ist während dieser Zeit so herabgemindert, daß der Kräfteverbrauch ein ganz geringer ist. Der Körper leidet dann von dem in der Nahrungsaufnahme aufgespeicherten Nährstoffen.

Auch die kaltblütigen Tiere wäntlicher Länder haben solche Ruheperioden während der Frost- oder Regenzeit. In der Gefangenschaft bedeutet die Überwinterung für solche Tiere immer eine erhebliche Gefahr. Es ist nie ganz leicht, Zeitpunkt, Temperatur und Schlafmittel für die Einwinterung richtig zu finden. Schief oft wird auch der Ernährungszustand nicht ein derartiger sein wie in der Freiheit nach Ablauf eines heißen nahrungreichen Sommers. Immerhin sind die meisten kaltblütigen Tiere wahre Hungerkünstler, die diese kritische Zeit auch ohne zu schlafen und ohne Nahrung zu sich zu nehmen, ganz leicht überleben. So stellen die Ulligatoren im Aquarium des Zoologischen Gartens im Winter die Nahrungsaufnahme gänzlich ein. Der größte Alligator hat im vorigen und in diesem Jahre von September ab rein Futter zu sich genommen. Eine regelmäßige Nahrungsaufnahme fand nur in den Monaten Mai bis August statt. Trotzdem er in diesem Winter schon über vier Monate gehungert hat, ist er prall und rund.

Wenn man sieht, wie träge auch in der Zeit ihrer größten Lebenstätigkeit die Krotobite sind, dann scheint es auch einermäßen erklärlich, daß der Kräfteverbrauch ein ziemlich geringer ist.

Bei der Betrachtung mit künstlichen Sonnenstrahlen, die jetzt allmählich in den Zoologischen Gärten eingeführt ist, freuen andere Kritiker, auch die jüngeren Alligatoren, die ja viel lebhafter sind als die alten, wenigstens noch zeitweise im Herbst und Frühjahr.

Chinesische Ehrung

Professor Abderhaldens.

Die Chinesische Physiologische Gesellschaft zu Peking hat Geheimrat Prof. Dr. Emil Abderhaldens zum Ehrenmitglied ernannt.

Steinarbeiterfreiz.

Die Steinarbeiter halles haben durch Abstimmung des am 15. Februar gehaltenen Schiedspruch, der die Erhöhung der Stundenlöhne von 1.99 auf 1.43 resp. von 1.24 auf 1.25 vorzieht, abgelehnt. Es wurde beschloßen, am Sonnabend in den Streik zu treten.

Die 3 im Fernsprechverzeichnis.

Das Postbureau der Oberpostdirektion teilt mit: Das Fernsprechnetz Salza wäht. Neuerdings erscheinen Teilnehmeranzahl mit der 3 als erste Ziffer, statt der bisher allein herrschenden 2. Wenn das in Kürze erscheinende „Amtliche Fernsprechbuch“ mehrfach Nummern mit „3“ als erste Ziffer bringt, so sollte man darin keine Spuren des Druckfehlers sehen, sondern Zeichen erfolgreicher Wachstum sehen.

Friedliche Barmherzig.

Gestern mittag wurde das Ueberfallkommando nach einem Grundstück in der Bernburger Straße gerufen, wo zwischen Familienangehörigen eine Schlägerei entbrannt war. Durch die Beamten wurde die Schlägerei beendet.

Gegen Abend rückte das Ueberfallkommando noch einmal nach demselben Grundstück aus, da in der gleichen Familie erneut Streitigkeiten ausgetragen waren. Verletzt wurde niemand.

Advertisement for J. A. Maffei A.G., München. Features an image of a truck and text: 'Der MAFFEI-SCHNELL-ZUGWAGEN (Lio. Cheneard & Walcker) Ist nach dem treffenden Urteil eines unserer Kunden zugleich Lastwagen, Schnell-Lieferwagen und Pendelmaschine, da bei ihm Schnelligkeit mit großer Zugkraft unter Trennung von Last und Maschine vereint ist. Dieser leichte, luftbereifte Zugwagen arbeitet ununterbrochen für Sie, auch in den Stunden, in denen Ihre Frachten auf- und abgeladen werden. Auf schlechten Wegen sorgt er selbst für die notwendige Haftkraft am Boden, indem er einen angemessenen Teil der Anhängerlast auf sich überträgt. Dadurch arbeiten Sie mit dem Maffei-Schnell-Zugwagen in jedem Falle in hohem Grade sparsam.' Below the image: 'J. A. MAFFEI A.G., MÜNCHEN Maffei auf der Internationalen Automobilm-Ausstellung vom 4.—14. März 1928 in Leipzig: Halle 7, Stand 72'

General-Vertreter: Habermann & Co., Halle (Saale), Berliner Straße 10/11. Telefon 23212

Haftpflicht bei schadhaften Fußböden.

Der Spitzer im Scheuertisch.

Sein Reiten des Fußbodens ihres Wohnzimmers hatte sich Frau Z. in Berlin einen im Scheuertisch festschneiden, von dem sehr schadhafte Dielen herabhängen, etwa 3 Zentimeter langen Holzsplitter in den Daumen der linken Hand eingedrückt. Obwohl sie noch am gleichen Tage ärztliche Hilfe ersuchte, mußte ein operativer Eingriff vorgenommen und der Daumen zweimal geschnitten werden. Da Wundrose auftrat und Staud hinausam, machte die Amputation von vier Fingergruppen im Krankenhaus notwendig.

Die so schwer Verwundete verlangte von dem in Wien wohnenden Hausbesitzer Schadenersatz, da sein Hausverwalter trotz ihrer wiederholten Mahnungen die Schäden des Fußbodens nicht ausbessern ließ. Er mußte die Klage bis vor das Reichsgericht bringen.

Der höchste Verdict gab ihr recht; er verurteilte auch ein mitwohnendes Verhältnissen der Klägerin, zum mindesten müsse ein solches gegenüber der Sachhaltigkeit des Hausverwalters in Betracht kommen. Sie sei nicht verpflichtet gewesen, selbst Schritte zur Beseitigung des Fußbodens zu tun, zumal ihr nicht bekannt gewesen sei, daß die Höhe des Wohnraumes oder einer anderen Schwere in Anspruch nehmen konnte. Es sei an den Hausbesitzer zu wenden, wäre dieser nicht gewesen, denn dieser würde doch nur gemacht haben, er könne sich auf seinen Verwalter verlassen. (III. 22627.—17. 1. 1928.)

Aus Ergeßlich in den Tod.

Wir berichteten Mitte voriger Woche, daß sich ein Mann in der Nähe des Galgenberges von einem Jäger selbstgewandelt Tod ist die tragische Auswirkung eines bis zur Selbstvernichtung gehenden hochentwickelten Ergeßlichens, das — höchstwahrscheinlich durch einen Zerstoß — aus schließlich zerstört worden war. Ein anderer Grund ist noch Lage der Gasse nicht erkennbar, zu unbenutzt.

In einem fasslichen großen Fabrikunternehmen war der fast frischgezeigte Angestellte G. S. seit 11 Jahren ununterbrochen beschäftigt. Zuletzt war er mit der Führung der Lohnlisten betraut. Ein glücklicher Ehe lebender, Vater eines ledigjährigen Töchterchens, galt er bei seinen Mitarbeitern, sogar auch bei der Geschäftsleitung, ebenso bei seinen Freunden und Bekannten als ein höchst gewissenhafter, zuverlässiger Arbeiter, als ein ruhiger, nur seiner Familie lebender, jeder Lebenslust abhold, freudmüßiger Mensch.

Kurz vor seinem traurigen Ende wurde G. S. zu dem Geschäftsführer gerufen, der ihn mit heftigen Worten empfing, weil in den Lohnlisten eine Differenz von 70 M. zunächst nicht aufzufinden war. Diese „Mißführung“ ist erst später erfolgt, nachdem an dem nun Gehobenen nichts mehr zu ändern war.

S. hat dahinter nichts von den Vorgängen im Geschäft wissen lassen. Seitdem aber als G. S. starb, er seiner Gattin, er wolle einer Geburtsstiftung in einer betrauten Familie auf der Thüringer Straße betreiben. Wohl fand das Frau G. S. um diese Zeit etwas seltsam, allein schließlich ermunterte sie ihn selbst zum baldigen Aufbruch, damit er nicht gar zu spät käme. Er würde bei den Freunden schlafen; sie selbst werde ihm am anderen Morgen das Frühstück ins Bureau bringen.

Am Freitag er, ohne nur mit einem Wort sein trauriges Fortgehen zu melden, er ist nicht in der Thüringer Straße erschienen. Er ist noch nirgend gesehen worden. Wahrscheinlich ist er nachlässigerweise untergetreten; ist dann am Galgenberg auf dem hohen, letzten Waldweg gestolzt, was ihm,

da er ein Holzbein trug, gemiß nicht leicht geworden, und hat sich zum ersten Frühstück der Halberstädter Bahn überfahren lassen.

Die nun ganz gebrochene Frau fand dahinter einen von ihrem Mann geschriebenen Zettel vor, auf dem er Anordnungen getroffen hatte, was sie noch tun solle und was ihre nächste Zukunft angeht. Aber nicht eine Silbe über seinen entsetzlichen Entschluß und über den Beweggrund. Zu Hause hatte er den Zettel nicht erst geschrieben, das muß schon vorher geschahen sein.

Wie gelang, nur Ehrgefühl, verriet durch einen Zerstoß, kann den Unglücklichen in den Tod gebracht haben.

Lebhafte Verkehr auf dem Markt.

Der Sonnabend-Markt war recht flott besucht. Das sonnige Wetter hatte seitlich die Hausfrauen herausgelockt. Von Gemüse war vor allem Blumenkohl wieder reichlich angeboten. Von diesjährigen Gemüse sah man Kapuziner und Spinat.

Rohes, Kalb und Hirsch bederrichten den Wildmarkt, und auch der Fleischmarkt war gut besucht und besucht.

Siegelklaffung bei der Kriminalpolizei.

Die Kriminalpolizei in Halle, erfüllt demnach infolgedessen eine Umgestaltung, als sie spezialisiert wird. Es werden Departee für Einbruch, Diebstahl, Mord, Betrug, Fahndungsdiens, Erkennungsdiens, Mord usw. gebildet.

Vergeßliche Leute.

In der Zeit vom 1. November 1927 bis 31. Januar d. J. sind in den Straßenhagungen der Stadt Halle u. a. 61 Paar Handhabe, 45 Schirme, 21 Sportuhren, 17 Geldbörsen mit und ohne Inhalt, zwei Brillen, eine Menge Sandstiefeln aller Art, ein Korsett und zwei Kindermäntel liegen geblieben.

Wechselschleuder.

In Halle treibt ein ganz raffiniert Wechselschleuder sein Unwesen. Er verkehrt als, Geschäftsleute beim Einkauf von Waren zu prüfen. Auch einen Kassenboten der er beim Umwecheln eines Geldbetrages schwer hineingelockt. Er wird befriedigt als ein Mann in der Mitte der zwanziger Jahre, bartlos, mit Hornbrille, bekleidet mit braunem Hut und Älfker. Er hint auf einem Fuße.

Wem fehlt Wäsche?

Für einigen Tagen ist einem des Diebstahls dringenden verdächtigen Mann eine weisrote, großgewürfelte Tischdecke, gedruckt und aus zwei Zellen zusammenhängend, in seinem Zustande abgenommen worden. Ferner hat der Dieb noch eine rötlich-mollene Untergarment, bestehend aus Hemd und Unterhose, schwarz abgeheilt, und ein gelbweißes Oberhemd bei sich geführt. Nach ihrem wahren Zustande zu urteilen, sind die Wäschestücke erst kurz vorher aus irgend einer Wäschegasse geholt worden. Geschädigte werden gebeten, sich alsobald bei der Kriminalpolizei, Zimmer 63 oder 41 zu melden.

Messefahrverkehr der Deutschen Luftkhanja

Wie durch die Deutsche Luftkhanja mitgeteilt wird, tritt am 3. März in Berlin ein und am 10. März, endend: Sonderfahrverkehr zur Leipziger Frühjahrsmesse von und zum Flughafen Halle-Leipzig in Kraft.

Es verkehren Großflugzeuge nach Bedarf von Berlin nach Halle-Leipzig und zurück zum Preise

am RM. 18.— je Flug: Ab Berlin 8.30 Uhr, an Halle-L. 9.35 Uhr, ab Halle-L. 16.30 Uhr, an Berlin 17.35 Uhr.

Am Sonntag, dem 4. März, verkehren wie an Wochentagen die Kursflugzeuge auf den Strecken Halle-Leipzig-Witten und zurück, Halle-Leipzig-Saalfeld und zurück, Halle-Leipzig-Dresden-Bremden und zurück, Halle-Leipzig-Bannover-Bremen und zurück.

Auf der Linie Berlin-Halle-Leipzig merben um Mittag Sonderflugzeuge nach Bedarf eingesetzt.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Der Dreimandigerauswahlgang zur Vorbereitung der Einheitsliste des Ordnungsblocks für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen tagte am 26. Februar. Wie schon in den vorausgegangenen Besprechungen wurde auch hier wiederum mit Entschiedenheit und überwiegend Mehrheit festgestellt, daß die Vorbereitungen zu den Stadtverordnetenwahlen nicht den politischen Parteien überlassen werden sollen. Man ist vielmehr nach wie vor der Ansicht, daß für die Parteilisten in den Stadtverordnetenwahlen kein Raum ist.

Dem Vernehmen nach will die preussische Regierung die Stadtverordnetenwahlen erst nach den Wahlen zum Reichs- und Landtage vornehmen lassen, vorausgesetzt auch erst nach Inkrafttreten der neuen preussischen Städteordnung, so daß voraussichtlich erst im Spätherbst die Stadtverordnetenwahlen vor sich gehen werden. Der Dreimandigerauswahlgang erachtet es deshalb für angelegigt.

Die gestrigen Verhandlungen vorläufig zu verlegen, um sie in einigen Monaten wieder aufzunehmen.

Es wird dabei die Hoffnung ausgesprochen, daß es bis dahin gelingt, auch die noch abseits stehenden Gruppen für die Beteiligung an der Einheitsliste zu gewinnen.

Neue Tiefbauarbeiten.

In der Woche vom 27. Februar bis 3. März werden von H. im Auftrag der Stadt, Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten begonnen und fortgesetzt.

Ausbesserung des Amtenborfer Weges, Planener Weges und der verlängerten Benkenborfer Straße.

Geradelegung des Bürgerweges und Erweiterung der Friedrichs der unteren Leipziger Straße vor dem Ritterhaus.

Fortsetzung des Baues der Stadtbahn im Flughafen Halle - Leipzig.

Herstellung eines gemauerten Sammelkanals in den geplanten Straßen I* und T* zwischen Trothaer und Wölflinger Straße, Kanalarbeiten in der Hutenstraße.

Kein Rauchen in den Triefwagen.

Solange nur drei Schnelltriebwagen zur Verfügung liegen, müssen sie als Einzelnwagen verwendet werden. Während des Betriebs der Triefwagen große Gesamtabteile 2. und 3. Klasse vorhanden sind, muß im Einzeltriebwagen das Rauchen gänzlich verboten werden. Sobald nach Anlieferung weiterer Triefwagen die einzelnen Züge aus zwei oder mehreren Wagen gebildet werden können, werden auch Wagen mit „Raucher“ bezeichnet werden.

Verein für Naturkunde.

In der letzten Sitzung hielt zunächst Herr Rektor H. v. d. Hagen einen wissenschaftlichen Vortrag über Gewinnung von Ferroillium und Ferro-Mangan. — Er führte etwa folgendes aus:

Während des Krieges mangelte es bei uns an Eisen und Stahl. Die Glöden von Erz wurden dem Vaterland geopfert, ebenso die Zinnspieße aus den Kitzenergraben. Die vielen Spieße aus den Kanonen machten die Röhre unbrauchbar und man kann auf Mittel, dem Uebelstand abzuhelfen. Neue Werke entstanden, und man mußte nicht recht, was da eigentlich hergestellt wurde mit Hilfe der Selangenen. Ein solcher Werk wurde auch im Frühjahr 1917 in unmittelbarer Nähe der Glöden des Bergbauwerkes von 2 hmeiböhler Ingenieuren genannt. Derin wurde ein Produkt, das Ferroillium, erzeugt und auf 45 Prozent, 75 Proz. und 92 Prozent. In Schweden und Norwegen gibt es schon seit 20 Jahren solche Feuerwerke. Dieses Metall (Ferroillium) wird dem Eisen zugelegt und gibt ein ähnliches Stahlzeugnis von großer Festigkeit, Widerstandsfähigkeit und Festigkeit. Es wird somit durch die Regierung mit Ferroillium ein. Aufträgen der Röhre verbleibt. Erzeugt wird es aus Quarzstein, der aus dem Steinbruch bei Rieks aus der Parfs bezogen wird, dazu als Mischung Rotzinn und Eisenspäne. Es wird nur im höchsten Betriebe verwendet. Die Versuchung Grödk, Rieks a. E. Die Werke können aber Ferroillium zu 45 Prozent verwenden, weil

Das große Los.

Quänt zu wissen, daß man über Nacht aber auch am Tage Millionär werden kann. So werden die Zahlen der Lottoziehung am 26. Februar in der Gasse. Doch ist das große Los nicht gezogen, noch ist die Prämie in der Trommel, da nicht man mit tausend anderen Lebensgenossen das Glück.

Um, Glück. Was ist Glück? „Glück ist, wenn man dem Glückigen nicht erwidert“, lerne man als Kennler und blieb schließlich sitzen. „Glück ist, wenn man...“ Ichte in den verschiedenen Variationen das Leben und man brachte es doch zu nichts. Und jetzt lobet man, ob man derjenige ist, melde.

Sollte wirklich der unbenutzte Fall eintreten, daß ein anderer die 500 000 M. bekommt, na Gut, dann bin ich auch kein Unmensch und rede auf die noch ausstehenden 200 000 M. Insofern, im Falle ich ich sogar mit der Hälfte zufrieden. Und wenn diese ungenügende Selbsteidenschaft auch dann noch keine Früchte trägt, behalte ich mich mit noch weniger, um schließlich ergeben zu sein, wenn ich mit dem Einlos herauskomme. Das nennt man dann auch noch „Glück“.

Eigentlich ist die ganze Ziehungswiese der Lotterie eine Ungerechtheit. Biete müßte dem Alphabet nach kommen, vielleicht mit der Wählung, daß die Rosinhaber, die an dem anderen Ziehungstage gerade Geburtstag haben, einen größeren Gewinn bekommen. Bevorzugt dürfte niemand werden, nein, auf keinen Fall. Aber in jedem Jahre müßte am 20. März der Hauptgewinn nach Halle fallen. Keinem Menschen würde ich's sagen, daß ich an dem Tag Geburtstag habe. Warum auch, neidische Geister würden sonst an Scheitern denken und dabei wäre es doch nur das Glück, das zu sich kommt.

Warum nicht zu mir? Oh, ich bin nicht zu stolz, ich würde auch ein 500 000-Mark-Gewinn mit Würde annehmen! D.

Führung im Moritzburgermuseum.

Um den oft geäußerten Wünschen der Besucher, das Moritzburgermuseum entgegenzunehmen, findet am jedem Sonntag, pünktlich 12 Uhr, eine Führung statt in der Form, daß jeweils über einen besonderen Kulturkreis oder über einzelne Werke gesprochen wird.

Amlicher Wetterbericht.

Rohrort nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterstelle Bismarck.

Wettervorhersage: Seiter hier bemerkt, Frost ziemlich unverändert. Tagessüher Temperaturen über Null Grad.

Schnebericht: Schi und Rodel in Thüringen gut.

Schnebericht: Schi und Rodel in Thüringen gut.

Schleufe Trotha.

Der Lintersee zeigte heute früh einen Wasserstand von 3,36 Metern, also je getrennt 24 Zentimeter Fall.

Die Schleufe passierten Schleppepumper Rubelsburg berg und talwärts, Motorschiff Weissenfels mit Südgut bergwärts, Schiffer Ulrich, Gorge und Franke leer bergwärts, Eidampfer Ditta mit Südgut talwärts, Schiffer Schlojott mit Südgut, Schiffer Neubert mit Gerste bergwärts, Schleppepumper Saaleberg berg- und talwärts.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant!

Die Guckstake in den Werten nicht so groß gegeben werden. Das hochprozentige Ferroillium wird meistens im Rheinland im Hochofentreibe, sowie auch bei der Firma Krupp-Essen und in Ruhrland, ebenso auf größeren Werften verarbeitet. Während des Krieges benutzte man es zur Herstellung von Schiffspatzen, Panzerplatten und zu Gefäßböden.

In Amerika gibt es auch Hochofentreibe, die aber Ferronangan erzeugen, ein ganz schweres Metall und besonders zu Schiffgeschiffen benutzt. Es eignet sich ähnlich dem Ferronangan durch noch größere Festigkeit, chemische Beständigkeit und geringere Abnutzung als Ferroillium aus. Dieses Ferro-Mangan wurde zuerst auch in dem Werke erzeugt. Das Mangan war aus indischem Erz gewonnen und wurde direkt von Indien bezogen. Heute kommt kein Mangan mehr nach Deutschland, das hat sich Amerika vorbehalten.

Der Vortrage hatte zu allem das nötige Material vorgelegt.

Herr Oberlehrer Bernau zeigte eine Anzahl Abbildungen, die von seinem Aufenthalt auf dem Landgut des berühmten russischen Zoologen Anatoli in Süd-Russland stammen. Die fruchtbarste Schmaragd- und Rubinstein- und so auf mehreren Strecken mit Weizenfeldern und Obstgärten und der jungfräuliche Boden bringt noch die beste Dichtung reiche Erträge. Im Gegenzug dazu zeigte die Vegetationskarte von der transsylvanischen Bahn unendliche Wälder und nur mit großer Mühe kann die Bahnlinie von der Verwahrung durch Wälder durch Anpflanzung von Eucalypten (Ginkgobäume) freigehalten werden. Die Eucalypten der Bahn sind die besten, die aus Rußland kommen. Die Ruinen der prähistorischen Bauten von Budara und Samarfat zeigen noch der uralten Kultur dieser Gegend, hier befindet sich auch das Grabmal des berühmten asiatischen Eroberers Alexander.

16. Sinfoniekonzert in Jo.

An der Spitze der Vortrage stand C. Goldmark, der Schöpfer der Opern „Königin von Saba“ und „Das Heimchen am Herd“, mit seiner Konzertovertüre „Im Frühling“. Das gänzlich instrumentale Werk — früher neben der Saturnalia-Duvertüre eine der vielgespieltesten Orchesterführungen — beginnt in seiner Thematik etwas zu verfallen, erfährt jedoch von seinen drei Dirigenten Benno Plig eine liebevolle konträre Wiedergabe.

Alfred Paq a (Leipzig), der Cellist des Schachbrett-Quartetts, trat für das in Halle lange nicht gehörte Konzert von Eugen D'Albert ein. Mit seiner nie verlassenen glänzenden Technik und seinem warmbelebten Vortrage verhalf er dem ungemünzten dankbaren Konzert zu einem vollen Erfolge. Steht der Tiefland-Komponist in gedanklicher Hinsicht in seinem Opus 20 auch nicht immer auf eigenen Füßen, gebracht es den Gelangenshemmen auch an Eise der Erstling. In heißt es doch ein der wirkungsvollsten Werke dieser mit Kulturfeinheit spärlich versehenen Gattung. Eine überlegene Beherrschung des mit Schwierigkeiten reichlich gespickten Werkes führt auch heute noch stets zum Siege und zwingt das Publikum zu dennenden Beifallsausbeugungen. Hier hervorzuheben wurden dem in Halle belienst bekannten Künstler gütlich.

Der zweite Teil des Programms zersiedelte an erster Stelle Duvertüre und Sackpiano der Barriere Bearbeitung des „Lannhäuser“. In der Gestaltung der Duvertüre sehr glücklich gelang es dem verdienstvollen Leiter dieser Sinfoniekonzerte doch nicht ganz, den vollen Zauber auszulassen, da die Begleitung in den Streichinstrumenten trotz einer kleinen Verstärkung nicht ausreicht. Den Schlußstein bildete Richard Strauß' „Tod und Verklärung“, eine der glänzendsten Eingebungen

des Münchener Meisters, die schon wiederholt im Rahmen dieser Konzerte erklingen.

Marin Frey.

Wochenplan des Stadttheaters.

Heute, Sonnabend, „Carmen“; Sonntag, 15. Uhr, „Der Jurettisch“ (zu ermäßigten Preisen); 19. Uhr, „Kein, nein, Nanette“, Operette von Vincent Youmans; Montag, „Polpone“, Komödie von Stefan Zweig nach Ben Jonson; Dienstag zum ersten Male „Berlioz's Leute“, Operette in drei Akten von Edward Künneke. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Colli-Senden, Sappi, Kaufmann, Wegener und die Herren Bräun, Heimbold, Herrl, Schill, Stolzmann, Musikalische Leitung: Siegfried Wees; Spielleitung: Paul Herrl. Bühnenschild: Heinz Schrens; Kostüme: Peter Rohrer. Mittwoch, „Oberon“; Donnerstag 19. Uhr, „Die Hochzeit des Figaro“; Freitag, „Berlioz's Leute“; Sonnabend, 3. März, „Die weiße Frau“, Oper von Goldmark; Sonntag, 4. März, „Der Rumpelstilzchen“ (zu ermäßigten Preisen) von der Berliner Staatsoper als Gast. Im Theater wird Sonntag der Schwanz „Hurra — ein Querschnitt“ von Arnold und Bach gegeben.

Walhallatheater.

Nach immer steht das reichhaltige Varietee-programm des Walhallatheaters im Mittelpunkt des Interesses und reicher Beifall fließt die einzelnen Künstler. Nur noch wenige Tage hat man Gelegenheit sich an dem Programm zu erfreuen, da dann Gustav Berttram und Margie Beter ihren Einzug in das „Walhallatheater“ halten werden. Zugehör aber für man im Rahmenangeboten von Künstlern bewundern. Da sind die zwei Wochentags-Gummispieler, über deren Gelingenstimm man kaum reden, da ist das Woll-Duo, das auf den originellsten Musikinstrumenten kein Können zeigt. Da sind die vier Gitarren mit ihren sehr ungewöhnlichen Rhythmen. Und dann freud man sich über die mondäne Lea Mannit mit ihren Kunstleistungen und bemundete die Langzeitstunde

Aus der Heimat

Ueberlandbahn Ammendorf-Döllnitz. Ammendorf. Die Ueberlandbahn Ueberlandbahn-Gesellschaft in Ammendorf beschäftigt...

Eindbruch im Gemeindeamt.

Ein Dieb. In der vergangenen Nacht hat ein Dieb das hiesige Gemeindeamt heimlich...

Ein maskierter Räuber im Pfarrhaus.

Hesslau. In dem beschriebenen Dorfe Broda drang ein maskierter Mann in das Pfarrhaus ein...

Der Magistrat gegen die Schwarzarbeit.

Berburg. Eine nachahmenswerte Verordnung veröffentlicht der hiesige Magistrat. Es heißt darin: Die das hiesige Landratsamt...

Zum Raubüberfall auf den Solvaymeister.

Berburg. Nach langwierigen Ermittlungen wegen des Raubüberfalles auf den Steinbrüchler Meier führten die Nachforschungen...

Der rote Brief.

Homan von Harde Worm. (Nachdruck verboten.) Schnell rief er einen Knechtbesenen. „Hier ist Gargeld. Nehmen Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium...

sein Befund ist auch eine abgeheulene, höchstwahrscheinlich diejenige, mit der der Sohn auf Peter...

Von einem Vorfall erklagen.

Zerich (Zerich). Der Landwirtschaffler Erich Marzall wurde von einem Vorfall, der sich aus dem Angeln löste, getroffen...

Der falsche Arzt.

Uden (Uden). Ein merkwürdiger Arzt wurde in Gorbost unter Mitwirkung des hiesigen Landratsamtes festgenommen. Der 46 Jahre alte...

100 Schulfürer verbrochen.

Nordhausen. Richtig wurde die Defektlosigkeit durch eine Anzahl von Einbrüchen bezeugt, die in einer Nacht verübt worden waren. Wie bekannt, fiel den Dieben dabei ein Platinriegel im Werte von 1000 Mark in die Hände...

Rabus' mißglückter Ausbruchversuch.

Halberstadt. Offenbar hat sich Gelegenheit zu einem Ausbruch zu verschaffen, hatte der Eindringler und Ritzenträger Silvioer Rabus aus Cuedlinburg, der im bawerischen Justizhaus zu Straubing seine 14 Jahre Strafe absitzt...

Der Stih des neuen Volkshofpräsidenten.

Weißfels. Die Entscheidung über die Stih des Volkshofpräsidenten für den Bezirk Merseburg-Weißfels-3 eih soll bereits gefaßt sein. Um den Stih beschließen sich bekanntlich die Städte Werburg und Weißfels...

Der Lan rat und die Landwirtschaft.

Weißfels. Zu der 50jährigen Jubiläumfeier des Landwirtschaftlichen Vereines Jorbau wurde der demokratische Provinziallandtagsabgeordnete, Landrat Zimmermann, eingeladen...

Durch die Markkolonne.

Braunhirsch. Beim Einrücken der Reichswehr wollte die Jüdische Einheitswehr das in Markkolonne einrückende Bataillon durchqueren...

In schwerer Gefahr.

Bennstedt. Gut abgelaufen ist hier bei dem letzten großen Sturm ein Vorkommnis, das leicht ein Menschenleben gekostet hätte...

Ein Mansfelder in Afghanistan.

Hörsching. Anlässlich des Besuchs des afghanischen Königs in Berlin ist von Interesse für unsere Gegend zu erfahren, daß ein Hörschinger, Lehrer Martin Voigt, im Juli 1925 nach Afghanistan als Auslandslehrer überredete...

aufzuziehen. Nicht etwa ganz aufzufrieden, dazu liebt ihn sein Leben so lieb, sondern nur ein wenig zu regnen, weil er ins Krankehaus wollte...

Fahrlässige Freiheitsberaubung.

In der Kirchtisch parkierte es in einer hohen und alten Gasse in einer Frau, daß sie, als sie einen verunglückten Ort wieder verlassen wollte, diesen Entschluß nicht in die Tat umsetzen konnte...

Seltamer Fall von Lebensrettung.

Döbeln. Beim Spielen fiel ein 3 1/2 Jahre alter Knabe in die hochflurnde fahrende Waibe und trieb, ohne zunächst bemerkt zu werden, fast einen Kilometer im Wasser...

Furchtbare Folgen einer Kinderunat.

Ghemm. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in der Früh-Neuer-Tstraße. Ein 13jähriger Junge beehrte im Nebenraum eines Wägrigen Motorfahrzeuges. Der Fahrer wollte sich das nicht bieten lassen...

Wir vermieten neue Pianos.

Musikkhaus LUDERS & OLBERG G. M. Halle a. S., Leipziger Str. 30. Tel. 29796. Volle Anrechnung der Miete bei späterem Kauf.

Der rote Brief.

Homan von Harde Worm. (Nachdruck verboten.) Schnell rief er einen Knechtbesenen. „Hier ist Gargeld. Nehmen Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium...

Der rote Brief.

Homan von Harde Worm. (Nachdruck verboten.) Schnell rief er einen Knechtbesenen. „Hier ist Gargeld. Nehmen Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium...

Der rote Brief.

Homan von Harde Worm. (Nachdruck verboten.) Schnell rief er einen Knechtbesenen. „Hier ist Gargeld. Nehmen Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium...

Der rote Brief.

Homan von Harde Worm. (Nachdruck verboten.) Schnell rief er einen Knechtbesenen. „Hier ist Gargeld. Nehmen Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium...

Der rote Brief.

Homan von Harde Worm. (Nachdruck verboten.) Schnell rief er einen Knechtbesenen. „Hier ist Gargeld. Nehmen Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium...

Der Lan rat und die Landwirtschaft. Weißfels. Zu der 50jährigen Jubiläumfeier des Landwirtschaftlichen Vereines Jorbau wurde der demokratische Provinziallandtagsabgeordnete, Landrat Zimmermann, eingeladen...

Fahrlässige Freiheitsberaubung.

In der Kirchtisch parkierte es in einer hohen und alten Gasse in einer Frau, daß sie, als sie einen verunglückten Ort wieder verlassen wollte, diesen Entschluß nicht in die Tat umsetzen konnte...

Seltamer Fall von Lebensrettung.

Döbeln. Beim Spielen fiel ein 3 1/2 Jahre alter Knabe in die hochflurnde fahrende Waibe und trieb, ohne zunächst bemerkt zu werden, fast einen Kilometer im Wasser...

Furchtbare Folgen einer Kinderunat.

Ghemm. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in der Früh-Neuer-Tstraße. Ein 13jähriger Junge beehrte im Nebenraum eines Wägrigen Motorfahrzeuges. Der Fahrer wollte sich das nicht bieten lassen...

Wir vermieten neue Pianos.

Musikkhaus LUDERS & OLBERG G. M. Halle a. S., Leipziger Str. 30. Tel. 29796. Volle Anrechnung der Miete bei späterem Kauf.

Der rote Brief.

Homan von Harde Worm. (Nachdruck verboten.) Schnell rief er einen Knechtbesenen. „Hier ist Gargeld. Nehmen Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium...

Der rote Brief.

Homan von Harde Worm. (Nachdruck verboten.) Schnell rief er einen Knechtbesenen. „Hier ist Gargeld. Nehmen Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium...

Der rote Brief.

Homan von Harde Worm. (Nachdruck verboten.) Schnell rief er einen Knechtbesenen. „Hier ist Gargeld. Nehmen Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium...

Der rote Brief.

Homan von Harde Worm. (Nachdruck verboten.) Schnell rief er einen Knechtbesenen. „Hier ist Gargeld. Nehmen Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium...

Feiertage.

Vom 26. bis 28. Februar sind die Feiertage am 26. und 27. Februar angefallen. Der Feiertag betrug 30 bis 31 Stunden für das Jahr. Das Gehalt war gut, so daß der Markt geräumt werden konnte.

Stößen. (Weggang des Bürgermeisters.) Wie schon mitgeteilt, war Bürgermeister Weber unter 24 Bewerbern um den Bürgermeistersposten in Lautenthal im Oberberg zur engeren Wahl gestellt worden. Inzwischen ist die Wahl endgültig auf ihn gefallen. Er wird die Stelle voraussichtlich am 1. April antreten.

Stößen. (Jagdberichtigung.) Bei der in der „Post“ abgehandelten Jagdberichtigung gab Stadtschlager Max Köner das Falschgebot mit 1150 Mark ab. Die Jür umföhr 460 Hektar.

Kriegsmat. (Zivillich Vertrieber.) Mittwochsabend wurde der Feiertagsabend des Gewerkschaftsrats am Sporthaus für einen fittigere Verlesungen an einem 15jährigen Mädchen feiergenommen und dem Amtsgericht Mitteldeutschland zugewiesen.

Wahl. (Zabrakkaus) Diplom-Ingenieur Kurt Wöring aus Bernburg hat die Fabrik W. Wöring & Co. nach Jena zurückgeführt. Derzeit wird unter seiner Leitung ein selbständiges Kupferhammerwerk und eine Kupferfabrik eingerichtet werden.

Esperstedt. (Die Demokratisierung des Gemeinderats.) wurde vom 2. bis 4. Februar in Esperstedt neuerpachtet.

Gilenburg. (Unfall oder Ernt?) In Jschepfen wurde eine verheerende Wirtliche aus der Wüste gezogen. In ihr befand sich eine Verkaufsliste mit der Aufschrift „Karl Heinz Schab“ und folgender Niederdrück: „Ich bin am 25. 5. 25 wegen Verlesungen in die Wüste gelungen. Ein unglücklicher Bräutigam.“

Gauha (Unfall). (Die Unst?) tritt, nachdem Großvater eingetreten ist, wieder in ihre uralte Haut. Die Unst ist vollstellig geworden durch die Schneefälle im Herzogtum und zum Teil Wärdien sind überflutet.

Kellern. (Verkehrseinstellung.) Das von dem hiesigen Verkehrsverein im vorigen Jahre angelegte Verkehrsauto für die Beförderung des reisenden Publikums von dem Staatsbahnhof Wernberg-Körlitz nach der Stadt hat seinen Betrieb eingestellt. Der verkehrende Wagen wird in nächster Zeit in den Betrieb der Reichsbahn-Kleinbahn übergehen. Wie verlautet, ist verkehrlich die eingegangene und abgelafene Verlesung nicht wieder erneuert worden, so daß der Verkehr noch einige Zeit ruhen wird. In Anbetracht des starken Verkehrs ist eine feste Verlesungseinstellung auf das höchstmögliche zu überlegen.

Kreuzer. (Der Grundwasserstand.) Der Grundwasserstand ist in den letzten Tagen so hoch gelegen, daß viele Hausbesitzer darunter zu leiden haben. Unter dem Wasserstand in den Kellern leiden die Häuser, so ist z. B. der Giesel eines Hauses infolge des Grundwassers zum Teil gesunken.

Heidungen. (Die goldene Hochzeit.) feierten Herr Friedrich Koch nebst Frau. Die Regierung ließ dem Jubelpaare 50 M. überreichen.

Schillingstedt. (Die hiesige 300 Morgen große Freizeitanlage.) ist von Herrn Walter Jähn aus Straitz am 15. Mai auf zwölf Jahre gepachtet worden.

Wischerleben. (Das dem Baron von Wolgast-König gehörige Rittergut.) Wischerleben ist durch Kauf an den Gutsbesitzer Richter in Wobbeberg bei Luedlinburg übergegangen.

Schöden. (Mehr 100 Bewerber.) Starkes Interesse wird der Verpachtung des hiesigen Ratsteils entgegengebracht. Bis jetzt haben sich weit über 100 Bewerber gemeldet.

Witte. (Die Gesellschaften.) Die Aufführung der Nordische Seehögen beschäftigt war.

„Glaube“. Die Gesellschaften zögern. „Wer er gläubt, mit der Sache allein fertig zu werden.“ Er hatte ja den roten Brief und hoffte dadurch die ganze Gesellschaft in seine Finger zu bekommen.

„Ich verstehe, ich verstehe.“ Der Detektiv schaltete. Er konnte den Cheryg Leroux, der sich lieber in Lebensgefahr begab, als seinen Namen mit einem Kollegen zu teilen.

„Über Sie wissen ja noch nichts.“ Über das Schicksal Leroux's, fuhr Wolter fort. „Der wurde nämlich, als er Sie gestern abend verließ, von meinem Sekretär, der ihn nicht kennt, verfolgt. Beiden hießte sich ein Spion der Bande an die Fersen und der Entsetzt war, daß sie hier überfallen wurden. Leroux folgte hinten in dem Keller zur Herausgabe des roten Briefes gewonnen werden, er weigerte sich natürlich und wurde weggeschleppt. An einen Ort, den wir noch nicht kennen.“

„Nun nun, wir haben heute den Versuch machen.“ Sie zu prüfen. Aber ich glaube, wir werden ihm die Suppe gehörig veralzen.“

„Nachdem Ripper und Henke wieder eingetroffen waren, setzte ihnen der Detektiv kurz seinen Plan auseinander, der darin bestand, den Weidner festzunehmen und ihm eine Komödie vorzuführen.“

XX. Ueberflist.

In später Nachmittagsstunde ging die Fiuerglocke in der Albersteinischen Wohnung.

Fräulein Hanjen öffnete und sah sich einem schlanke, übertrieben elegant gekleideten Herrn gegenüber. Er hatte ein kühn ausgeprägtes Gesicht und eine sehr fortdringende und machte einen etwas affektierten Eindruck.

„Gnädige Vorsehen. Habe ich die Ehre, mit Mademoiselle Hanjen zu sprechen?“

Oberwünsche (Verberachtung.)

Am Mittwoch, dem 23. Februar, wurde in Oberwünsche (Gemeindeführer des Herrn Widert) der Kirchenrat, der 80 Mitglieder, meistbietend verpachtet. Die Pacht ist auf sechs Jahre ausgedehnt. Der Morgen kostete 90 bis 100 Mark Pacht.

Das erste Mittelklassenspiel findet in Eisenberg am 2. B. Eisenberg Mittelklasse und G. Z. B. Halle Mittelklasse

zusammen und dürfte den Gleichschwestern einen

haben die Ehre der Tabelle. Für einen Wagnisplan können sie aufpassen. Es sind noch eine Handvoll Mannschaften, aber das technische Niveau haben sie noch nicht anzuweisen. Sie werden wohl eher über den Wagnis in die erste Klasse in Kauf nehmen müssen. Erst in Halle eines Stages am Sonntag ist daran nichts mehr zu ändern.

Tagen bringt der Kampf

Zurückziehen Mittelklassen gegen Turnverein

von der ersten Klasse waren bis beide Mannschaften

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

hat ihre Mittelklasse fast vollständig unter

Grundschaffspiele.

Nach vorhergehenden Mittelschaffspielen wurde schon eine Reihe Grundschaffspiele vereinbart. Drei davon bringen Bewegungen in einer Mannschaft mit einer ersten Klasse Mannschaft. Das wichtigste Spiel davon findet in Wernberg zwischen M. Z. B. Wernberg I. und G. Z. B. Wernberg II. Westklassen

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

hat die Meisterschaft

Aus der halleischen Turnerschaft.

Die halleische Turnerschaft wird am Sonntag mit am Geräteturnen der Beiden im Gau teilnehmen. Das Turnen selbst findet von vorm. 9 Uhr in Halle an in der Turnhalle der Brunnenschule statt. Terminmäßig findet am gleichen Tage in Wernberg auch der Schiedsrichterversammlung für die Sommerspiele statt.

Der 1. Vorbesitz. Steinbrück, des Jahrsden 2. B. Halle 1888 führt seine zahlreichen Turner und Turnerinnen am Sonntagabend einige Stunden in das Reich der Karren. Ein großer Turnermaschinen wird um 7 Uhr in der „Lage zu den 5 Türmen“ in der Wäldstr. 6 alle Mitglieder und Gäste einige große Stunden verleben lassen.

Bezirksgruppe Halle-Merleburg.

Am Sonntag, dem 26. Februar, findet im Turnheim des Gleichschwestern Turnvereins, Felsenstraße, eine „allgemeine Spielerbesprechung“ der Bezirksgruppe“ statt. Anfang pünktlich 9 Uhr. Das Erscheinen eines jeden Spielers ist Pflicht.

Länderkampf Deutschland—Dänemark.

Nach dem eindrucksvollen Sieg gegen Frankreich liegen unsere Amateurnormen in Städtekampf mit Dänemark am kommenden Sonntag in Kopenhagen vor einer ungleich schwierigeren Aufgabe. Das vorjährige Treffen auf diesem Boden konnten unsere Vertreter mit 6:1 gewinnen, im fremden Lande und vor fremdem Publikum dürfte es den Deutschen schwer fallen, die vorjährige Leistung zu wiederholen.

In der hiesigen Gemischtklassen

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

gegen Paul Waald (Kopenhagen), Bantamgewicht

Bitterfelder Leuzengrupe A-G

Dem Bericht über das Geschäftsjahr 1927, dem es der Gesellschaft, einnehmen, mit folgenden Ausführungen...

Kampfpreise des Norddeutschen Zementverbandes

Der Norddeutsche Zementverband hat, wie wir erfahren, am 21. Februar d. J. bedeutende Preisermäßigungen...

Wäskalen aus drang in zunehmendem Maße der Naturzement ein. Das ist ein Zement, der an Güte...

Halleische Börse vom 25. Februar

Table with columns for 'heute' and 'vorige' prices for various commodities like flour, oil, and sugar.

Kapitalerhöhung der Preußen'offe

Der preussische Landwirtschaftsminister hat eine Reihe praktischer Vorschläge für die Durchführung...

Um das Braunkohlengutachten

Das mitteldeutsche und das ostelbische Braunkohlengutachten haben am 23. Februar, unter Anwesenheit...

Magdeburger Produktienbörsen vom 24. Februar

Table listing prices for various products like flour, oil, and sugar in Magdeburg.

Produktienbörsen vom 25. Februar

Table listing prices for various products like flour, oil, and sugar.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices.

Sparkasse Weiskalkes Sparkassen

Annahme von Sparanlagen auf mündelideter Basis gegen zeitweilige Verzinsung...

Berliner Börsenkurse vom 24. Februar

Table listing various stocks and bonds with their respective prices.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices.

Kleine Anzeigen

Die "Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort folgt nur 1/10. Die Überschriften sind 1/10. Gebote der Anzeigen-Einnahme 10 Uhr vorm.

Die Belegungssätze für den Anzeigenteil sind im unteren Teil des Prospekts zu sehen bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Jüngerer Kontorist

(Zweijährig) wird eingestellt. Beugungslehre, Buchführung, Masch. Schreibm.

Alle solide kochenden & häusliche Reifenden

Eigen Gehalt und Provision. Angebote unter 23 2004 auf die Exp. dieser Zeitung.

Gewächtsführer.

On Frage kommt nur eine energische, zielbewusste erste Kraft.

Generalvertretung

jährl. Verdienst ca. 30-40 000 M. für den besten Mann bei einem namhaften Unternehmen.

Motorrad-Mechaniker

Erste, an Lehrlingsstellen, verantwortlich für den Betrieb des Motors.

K. & U. v. B. M. Generalvertretung

Salz & Co., Welfenburger Str. 23. Dialekt findet Bewerber für gleiche Tätigkeiten.

5 bis 10 Mark

Bitte gut eingeführte, neue, feine, leicht zu waschende Bettdecken.

Bettretter

Bitte gute, leichte, leicht zu waschende Bettdecken.

Gutschein über 10 Worte

50 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Gutscheines wird ein Betrag von 50 Pfennigen für den nächsten Anzeigenteil.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Nierentherapie

über 10 Jahre, bei ca. 20-30 M. monatlich.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Wirtlichkeitsgeh.

Wirtlichkeitsgeh. mit 15 Jahren Gehalt.

Teilhauter-lehrung

Teilhauter-lehrung mit 15 Jahren Gehalt.

Stütze

Stütze mit 15 Jahren Gehalt.

gebildetes junges Mädchen

gebildetes junges Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Mädchen

Mädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Hausmädchen

Hausmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Junger Gärtner u. Köchler

Junger Gärtner u. Köchler mit 15 Jahren Gehalt.

Gutsgärtner

Gutsgärtner mit 15 Jahren Gehalt.

Landwirtseleve

Landwirtseleve mit 15 Jahren Gehalt.

Küchenmädchen

Küchenmädchen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Dienerinnen

Dienerinnen mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

Haushälterin

Haushälterin mit 15 Jahren Gehalt.

„Es ist nicht alles Gold...“

Die Wahrheit; über amerikanische Hallenfesten. — Was Schnitt und Schwab erleben. Da es deutsche Art ist, alles Ausländische gut zu finden...

Bei der Veranstaltung des Millrose Athletic Clubs in New York hat dem vor zwei Jahren...

Das für erst in der Nacht gelangte wurde, daß sie in ihrer ganzen Länge von 160 Meter aus einem...

Verpflichtung für Amsterdam.

Im Fianzierungsplan des früheren Herrenhauses zu Berlin findet am Donnerstag, 1. März, 1915 Ubr. die feierliche Verpflichtung der für die Olympische Regatta in Amstert...

Deutsche Stimmstrecke.

Unter Beteiligung von nicht weniger als 113 Kanowen wurde am Freitag im Feldberger Gebiet die Stimmstrecke der erste Teil der Deutschen...

In Anbetracht von 30 Sekunden gingen die Teilnehmer auf den beschwerlichen Weg. Auf der Hälfte des Rennens hatten sich der Finne Odo Järvinen, der Schwärzwälder Dieckje, Bred-Nesling...

- 1. Finländer-Norweger 1:08:16; 2. E. G. von... 1:08:33; 3. Büchmann-Schweiz 1:08:53; 4. Ludwig Bred-Nesling...

Cilly Außen am der Riviera.

Auf den Plätzen des Bristol-Hotels in Beauville ist ein großes Turnsternium mit herboragender internationaler Beteiligung im Gange. Großes Interesse brachte man insbesondere dem Auftreten der deutschen Meisterin Cilly Außen entgegen.

Näher dem Ziele...

Meisterchaftsturnier und Kritik. „Für immer entscheidung“ fällt morgen: Borussia — Wader. Das „Orbisberb“ in Weierburg / Der WZ.

Jeht wird es langsam feistlich mit der Frage nach dem Meister. Zwar hat sich die Spitzengruppe um einiges mehr abgeändert, aber die Meisterkandidaten selbst liegen noch ebenso dicht beieinander als ehemals.

Aber immer langsam daran und den Dingen freien Lauf lassen. Es sehen noch so einige Außenbeiter beiseite, die eventuell immer noch einen viden Strich durch alle die schönen...

Für morgen steht ein Großkampf auf dem Programm, der infolge seiner Wichtigkeit das Hauptinteresse beansprucht:

Wader — Borussia.

Hier sollte die Reueentscheidung um die Meisterchaft 1927/28 fallen. Wader entlockte zu diesem Spiele dieselbe Mannschaft, die gegen Sportfreunde unentschieden spielte und 98 Schlüss.

Meisterchaftstreffen.

Die Spitzengruppen in schweren Kämpfen. — Sportfreunde gegen Freuen-Merzburg. — Bärig gegen Gröblich. — Die große Entscheidung Post oder PWS?

Der kommende Sonntag führt uns wieder mitten hinein in wichtige Entscheidungskämpfe. Dieß wird dabei um die wertvollsten Punkte getritten, zumal noch diese entscheidenden Kämpfe in den einzelnen Klassen eingetreten sind.

Wie werden in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Kampfes mit großer Begeisterung auf diesen Spiel kommt Merzburg knapp aber Sportfreunde liegen, ob es diesmal gelang ist eine große Frage.

Dieß wird in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Kampfes mit großer Begeisterung auf diesen Spiel kommt Merzburg knapp aber Sportfreunde liegen, ob es diesmal gelang ist eine große Frage.

Dieß wird in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Kampfes mit großer Begeisterung auf diesen Spiel kommt Merzburg knapp aber Sportfreunde liegen, ob es diesmal gelang ist eine große Frage.

Dieß wird in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Kampfes mit großer Begeisterung auf diesen Spiel kommt Merzburg knapp aber Sportfreunde liegen, ob es diesmal gelang ist eine große Frage.

Dieß wird in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Kampfes mit großer Begeisterung auf diesen Spiel kommt Merzburg knapp aber Sportfreunde liegen, ob es diesmal gelang ist eine große Frage.

Langsam daran / Großkampfsonntag / Die „Bor-entscheidung“ fällt morgen: Borussia — Wader / Sportfreunde — Neumarkt / Janowitz — 98

Die Mannschaften gleich sein; wenn Wader in Rage man eventuell ein Plus haben sollte, so dürfte das durch die ausgeglichene Verteilung der...

Sportfreunde — Neumarkt. Meister Sportfreunde muß weiter eifrig Punkte sammeln um mit gleichem Höhe zu bleiben.

Auch M e r z b u r g hat morgen ein „G r e i g n i s“; Hier erstreut sich das Derby der beiden Ortsvereine Sportverein 98 und WZ, ganz besonderer Beliefheit. Da die Visten jetzt etwas gehandhabt sind, dürfte ein Sieg des WZ, im Besonderen...

Sämtliche Spiele beginnen 15.30 Uhr. Vorher in jedem Falle die Kisten. Der WZ 98 benutz den pfeifreien Sonntag zu einer Gastspielreise nach Bitterfeld zum M a l d e s a u m e i n e r W Z 98.

Spannen, fortindefinem Kampf bis zur Aufnahmestunde zu rechnen. Die Postkämpfe kommen noch in Frage: Amneren gegen Landberg, Genena gegen John Landberg und Reichsbahn gegen Wader; als Favoriten kommen in Frage Landberg und Reichsbahn, während in der...

In Gesellschaften sind noch geblieben ein Vereinsmitglied Elsdorf gegen Schwabitz. In der Mannschaft werden sie eigentlich keine Spielstärke erlangen. Beide Vereine haben in letzter Zeit wiederholt ähnliche Resultate herausgebracht. Auf den Ausgang...

Rad/porf.

Ein Tag ohne Radrennen auf deutschen Winterbahnen? In Brüffel und Paris hat dagegen wieder deutsche Fahrer am Start zu finden.

Große Kölner Rad/porf.

Die Radrennbahn im Stadion zu Köln-Wüngersdorf hat in diesem Jahre wieder Schaulust großer Zuzuhörerinnen sein. Der Eröffnungsfest am 1. April soll das Berufsfahrer-Debut des vorjährigen Amateur-Weltmeisters Mathias Engel in einem Match mit Zuzuhörerinnen Fräule...

Der von der Regungs-Vereinsleitung am 5. h. im Jahre 1924 ausgeschriebene „Pring-Heinrich-Röhrenwanderpreis der Luste“ ist in den Jahren 1924 bis 1927 niemandem zugeproben worden.

Dieß wird in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Kampfes mit großer Begeisterung auf diesen Spiel kommt Merzburg knapp aber Sportfreunde liegen, ob es diesmal gelang ist eine große Frage.

Dieß wird in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Kampfes mit großer Begeisterung auf diesen Spiel kommt Merzburg knapp aber Sportfreunde liegen, ob es diesmal gelang ist eine große Frage.

Dieß wird in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Kampfes mit großer Begeisterung auf diesen Spiel kommt Merzburg knapp aber Sportfreunde liegen, ob es diesmal gelang ist eine große Frage.

Dieß wird in Anbetracht der Wichtigkeit dieses Kampfes mit großer Begeisterung auf diesen Spiel kommt Merzburg knapp aber Sportfreunde liegen, ob es diesmal gelang ist eine große Frage.

Olympia-Hotelteyl gegen Hannover.

Das Lehnungsteil der beiden Olympiamannschaften gegen die Gastgeber in Hannover wird am Sonntag in der Halle des dort befindlichen folgenden Mannschaften im Kampf stehen:

Olympiamannschaft: Bunde (Berlin); Giedfeld (Somburg); Wölke (Hannover); Armer (Kremsen); Dr. Foaag (Frankfurt a. M.); Spital (Hannover); Dr. Boverstedt (Hannover); Erdmann (Hannover); Köben (Hannover); Weib (Berlin); Wolner (Wesphal).

Innere Voraussetzungen für Sonntag. Muteuil: 1. Bieng Fort — Tiltit; 2. Parbleu — Sainte Guy; 3. Sganerolle — Fortie; 4. Jubile — Le Jic; 5. Sourour — Pariere.

Eine Fusion hat die beiden bekannten hannoverschen Rudervereine „Deutschland“ und „Trion“, 1888“ eingegangen. Der neu gebildete Verein erpicht den Namen R.V. Deutschland a. H.

Kord und Westdeutschland werden sich am 1. April im Affener Stadion das dritte Nordstufturnspiel um den Bundespokal liefern. Der Beginn des Kampfes ist auf 3.30 Uhr festgelegt. Laut Befehl des DFB, wird das Treffen ermöglicht bis zur Entscheidung durchgeföhrt.

Vereinsnachrichten.

Blau-Weiß 25. Spiele für Sonntag, den 28. Februar: 1. Deren gegen Eintracht 15:11 Uhr; 11. Ubr. Eintracht-Blau; Treffpunkt 15:11 Uhr; 2. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10 Uhr; 3. Deren gegen Bahn 1, 9 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 4. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 5. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 6. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 7. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 8. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 9. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 10. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 11. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 12. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 13. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 14. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 15. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 16. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 17. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 18. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 19. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 20. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 21. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 22. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 23. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 24. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 25. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 26. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 27. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 28. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 29. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 30. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 31. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 32. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 33. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 34. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 35. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 36. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 37. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 38. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 39. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 40. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 41. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 42. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 43. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 44. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 45. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 46. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 47. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 48. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 49. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 50. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 51. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 52. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 53. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 54. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 55. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 56. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 57. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 58. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 59. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 60. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 61. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 62. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 63. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 64. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 65. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 66. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 67. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 68. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 69. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 70. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 71. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 72. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 73. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 74. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 75. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 76. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 77. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 78. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 79. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 80. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 81. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 82. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 83. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 84. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 85. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 86. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 87. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 88. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 89. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 90. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 91. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 92. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 93. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 94. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 95. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 96. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 97. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 98. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 99. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 100. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 101. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 102. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 103. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 104. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 105. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 106. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 107. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 108. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 109. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 110. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 111. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 112. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 113. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 114. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 115. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 116. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 117. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 118. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 119. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 120. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 121. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 122. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 123. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 124. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 125. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 126. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 127. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 128. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 129. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 130. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 131. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 132. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 133. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 134. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 135. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 136. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 137. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 138. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 139. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 140. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 141. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 142. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 143. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 144. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 145. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 146. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 147. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 148. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 149. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 150. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 151. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 152. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 153. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 154. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 155. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 156. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 157. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 158. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 159. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 160. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 161. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 162. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 163. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 164. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 165. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 166. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 167. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 168. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 169. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 170. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 171. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 172. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 173. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 174. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 175. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 176. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 177. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 178. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 179. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 180. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 181. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 182. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 183. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 184. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 185. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 186. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 187. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 188. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 189. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 190. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 191. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 192. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 193. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 194. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 195. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 196. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 197. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 198. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 199. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 200. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 201. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 202. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 203. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 204. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 205. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 206. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 207. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 208. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 209. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 210. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 211. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 212. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 213. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 214. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 215. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 216. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 217. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 218. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 219. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 220. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 221. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 222. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 223. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 224. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 225. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 226. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 227. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 228. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 229. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 230. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 231. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 232. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 233. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 234. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 235. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 236. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 237. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 238. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 239. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 240. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 241. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 242. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 243. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 244. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 245. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 246. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 247. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 248. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 249. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 250. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 251. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 252. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 253. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 254. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 255. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 256. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 257. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 258. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 259. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 260. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 261. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 262. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 263. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 264. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 265. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 266. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 267. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 268. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 269. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 270. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 271. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 272. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 273. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 274. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 275. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 276. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 277. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 278. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 279. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 280. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 281. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 282. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 283. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 284. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 285. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 286. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 287. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 288. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 289. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 290. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 291. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 292. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 293. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 294. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 295. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 296. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 297. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 298. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 299. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 300. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 301. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 302. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 303. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 304. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 305. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 306. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 307. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 308. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 309. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 310. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 311. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 312. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 313. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 314. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 315. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 316. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 317. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 318. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 319. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 320. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 321. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 322. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 323. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 324. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 325. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 326. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 327. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 328. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 329. Deren gegen Kamm 11, 15:11 Uhr; Treffpunkt 10:42 Uhr; 330. Deren gegen Wader; Treffpunkt 10:42 Uhr; 331

Große öffentliche Protestversammlung

gegen die Aufhebung der hallischen Jahrmärkte

am Dienstag, dem 28. Februar, abends 7.30 Uhr im Wintergarten

Einwohner von Halle und Umgebung erscheint in Massen!

Eintritt frei!

DIE MARKTKOMMISSION

Freie Aussprache!

Beachten Sie das Inserat in der Montagnummer

Am Riebeckplatz **Große Ulrichstr. 51**

Die große Wode des Lachens!
Pat. Patachon
in Pelikanien

Ein Frontalangriff auf die Lachsmuskel in acht zwerchfellerschütternden Akten.

Auf der Bühne:
Dimitrof Smirnow
Die weltberühmte russische Gesangs- und Tanztruppe.

Neues Repertoire!

Drei Dost
Wunder der Balance-Kunst.

Morgen, Sonntag, nachm. 3 Uhr
Große Fremden- und Jugendvorstellung

Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise!

Die Sensation aller Großstädte!
Harry Domela
Der falsche Prinz

Das Lebensickel und die Irrfahrten eines jugendlichen Abenteurers und frühzeitig erzielten Heimat-Oasen Menschen.

Dieser Film will nicht in billiger Sensationslust eine Hochstapler-Geschichte schildern. Es ist vielmehr der Versuch, das Schicksal der vielen in trübsamer Jugend durch Krieg und Völkermord erlösten gewordenen, d. Heimat Entwurzelten in dem allgemeinen Verständnis näher zu bringen. Die Geschichte von Harry Domela.

Außer Harry Domela selbst wirken noch folgende Darsteller mit:
Corry Bell, Mary Hill, Hans Holmrich v. Twardowski, Jack Mylung Müllz, Wilhelm Bendow, Else Reval, Hans Mierendorff, Ferdinand Bonn, Sofie Papay.

Hierzu:
der ausgezeichnete bunte Filmtell!

Anfang Werktags 4 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.

SCHAUBURG
Telephon 29832 Große Steinstraße 27/28. Telephon 29832

Wir suchen

Schöne Frauen
Nicht alles, was unser Auge oft als schön empfindet ist auch wirklich schön! Das Auge der Kamera — das Objektiv — sieht viel exakter, intensiver und zeigt uns etwas schön gerade das, was unseren Blicken unscheinbar dünkt. Es gelübte, menschliche, ein sprechendes, ausdrucksvolles Auge sind die ausschlaggebenden Momente für das wahrhaft Schöne im Film. Wer also sein echtes Gesicht von einem gänzlich objektiven Kritiker beurteilt haben will, der setze sich zum

Damen - Schönheits - Wettbewerb
und zum
Film - Eignungs - Wettbewerb für Damen und Herren

Regisseur Willy Buckan von der deutschen Kurstimme hat erst jetzt mit seinem Stebe von Hilfe versehen. Operatoren, Fotografen, Schminken, Dekoratoren usw. hier unter und die Regie persönlich führen. Die kostbaren Filmaufnahmen werden am

Sonnabend, den 10. und Sonntag, den 11. März
vorgenommen. Zu diesem Zweck wird die „Schauburg“ in Film-Aufnahme-Ritel umgewandelt. Jedem Teilnehmer ein Bewerber werden fünfzig bis geschickt usw. Die Filme nehmen erlöste vollkommen direkt und ohne jede Namensnennung. Namen werden nur auf Wunsch bekanntgegeben. Die Verteilung der zu verteilenden wertvollen Preise, womit die besten Aufnahmen prämiert werden, erfolgt in Kürze. Die Abstimmung und Entscheidung über

„Die schönste Frau“
wird teils vom Publikum durch Stimmzettel, teils durch ein Komitee, dessen Zusammensetzung noch bekanntgegeben wird, vorgenommen. Die deutsche Kunstfilm-Gesellschaft tritt sich vor, evtl. einige Personen für ihre Produktion zu verwenden.

Nur schriftliche Anmeldungen zum Wettbewerb, denen ein neuzulichtes Photo, welches reulantiert wird, sowie ein Freilichtschuß beizulegen sind, unter Angabe der Körpergröße und des evtl. Berufes und Angabe des Alters werden in erster Linie berücksichtigt und sind bis zum 3. März an Regisseur Willy Buckan, z. Zt. Halle, Ho. J. Stadt Hamburg, zu richten. Die Direktion. Die Aufnahmen werden nach Motiv-Zeichnungen des Malers und Gebrauchsgraphikers Ernst Kohldressen vorgenommen.

Hiesige Künstler und Kunstschaffende, welche dem Komitee beitreten wollen, werden gebeten, sich schriftlich mit Regisseur Buckan in Verbindung zu setzen.

Der Mensch soll die Moral niemals verlassen - Und tut er's doch - sich nicht erwidern lassen!
Unter diesem Motto steht der täglich mit größtem Erfolg laufende Großfilm

Moral
Nach der weltbekannten Komödie von Ludwig Thoma. — In der Hauptrolle:
Ellen Richter
Hierzu das reichhaltige Beiprogramm
Anfang: Wochentags 4.30, 6.30 und 8.30 Uhr — Sonntags ab 3 Uhr

Kurhaus Wittekind
Sonntag, den 26. Februar, nachm. 4 Uhr
großes Klavier-Konzert
ausgeführt vom Steuer-Orchester
Leitung: Konzertmeister W. Demme
abends 8 Uhr

Gesellschaftsabend m. Tanz
(Abendanzug erwünscht)
Donnerstag, den 1. März 1928
großes
Schlachtfest
abends Tanz

Saal an Sonnabenden, den 24. 3., 7., 14., 21. und 28. 4. u. an Wochenlagen noch frei.

Freyberg-Bräu

— In Halle gebraut
— sein einziger Fehler
— sonst entklassig „FFF“

UFA-THEATER
Leipziger Straße Alte Promenade

Der Andrang an unseren Kassen gibt uns die Gewißheit, daß wir wiederum den Geschmack des Publikums getroffen haben.

Lon Chaney
in dem spannenden Abenteuerfilm
Brand im Osten!
Kampf und Abenteuer mit den Söhnen des Reiches der Mitte.
Dazu:
Das reichhalt. Beiprogramm

Die Leibeirnen
Ein Drama in Glanz u. Elend russischer Zarenherrlichkeit.
In den Hauptrollen:
Mona Maris - Hrb. George
„Berliner Börsenzug.“:
Schon wieder aus dem alten Rußland, wie man sie sich markieren kaum denken kann... Das Premiera-Publikum tobte vor Begeisterung.
Dazu:
Das reichhalt. Beiprogramm

In beiden Theatern die Ufa-Wochenschau, die u. a. den Besuch des Königs von Afghanistan in Berlin zeigt.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Flügel und Pianos

Prelswerte

Größte Auswahl
Günstige Zahlungsbedingungen
Katalog kostenlos

B. Döll, Pianohaus
Große Ulrichstr. 33.

Hotel und Kaffee KOCH
verl. Königstraße 51
Sonnabend und Sonntag
Großes Bodkierfest
Um gütigen Zuspruch bittet Richard Koch

Görtilt-Verbleiten
Aufsichtsführung ufm. führt täglich aus Städte, Gasse, Burgstraße 7.

Elegant u. schick fertige Innen aus mitgebrachten Stoffen

für **29 M.** einschließl. sämtl. haltbaren Fußzutaten in der Preisliste. Anzug od. Mantel nach gen.

Maß
Ausstatt. II 37 M.
M. Peim,
Gr. Steinstr. 6
Fa. Huthgegenbb.

Philharmonie.
Städtisches Schauspielhaus
Donnerstag, den 1. März, abends 8 Uhr:
5. Philharmonisches Konzert
(100. Jubiläums-) Konzert)
ausgeführt durch das
Berliner Philharmonische Orchester
in großer Besetzung unter Leitung von
Dr. Georg Göhler
Bruckner: Symphonie Nr. 3 (d-moll)
Janacek: Symphonietta (Erstaufführung)
Wagner: Tannhäuser-Overtüre
Ende nach 10 Uhr

Die Konzertbesucher werden gebeten, pünktlich zu erscheinen und nach dem ersten Klingelzeichen ihre Plätze einzunehmen. Stehenbleiben in den Seitengängen ist nach den Klingelzeichen nicht gestattet. Die Besucher der linken Saalseite wollen geteilt die untere Kleiderablage, die der rechten Saalseite die Empore der Kleiderablage im Zwischenschloß benutzen. Karten in beschränkter Zahl bei H. Hothan, Große Ulrichstraße.

Waldstritten
Jeder Art (Schreibmaschine) werden prompt und billig ausgeführt. Off. u. P. 2351 an die Exped. dieser Zeitung.

Elektr. Licht
Kraft-Anlagen
Beleucht.-Röhrp.
Motore
Wilh. Schacher
Gr. Brauhausstr. 25
Telephon 249 28

Bildhauer
übernimmt nach ein Buchführung an für den. Gefährte. C. J. unt. D. 2352 an die Exped. b. 319

Holzmanns Parkettfabrik
in der Leipziger Straße 114
in der Leipziger Straße 114

Holzmanns Parkettfabrik

Gummistempel, Stempelkissen, Stempelstempel, Druckereien, Schablonen, Metallstempel, sonst für alle Zwecke in Emaille, Messing und Zinn. Paglier- und Norm-Verfahren

H. Holzmann G.m.b.H. Halle a.S.
Barfüßerstr. 7. Telephon 253 07.

Neues vom Jage

Fischertragodie auf dem Kurischen Haff

Ein furchtbarer Fischerunglück ereignete sich am Samstag auf dem Kurischen Haff...

In der Dunkelheit geriet ein Schiffe auf eine Stelle, wo das Eis schwach war, brach ein, und von der auch Mann bedenklichen Belagung...

Das Eis von der Neherung eines Kilometer weit abgetrieben war. Zeit mußten sie warten, bis sie...

Nur der Geistesgegenwart und dem opferwilligen Wagemut des achten Mannes der Schiffebelagung haben sie ihr Leben zu verdanken.

Er starb wie — Sokrates.

Der Badepater Lehrer Levi Brand hatte aus dem Kriege ein zweites Kreuzzeichen mitgebracht...

Bekümmerten eines Profanisten.

In Düsseldorf konnte ein Riesentropfen, bei dem eine Düsseldorf Firma um 112.000 M. geschädigt wurde...

Ein praktischer Doktor.

Zu einem bekannten Arzt in Wernsdorf i. S., der nicht nur durch seine Fähigkeit, sondern auch durch seinen prächtigen Humor beliebt ist...

Alexander Zoubloff erhält 500 Mark Geldstrafe.

Die Ermittlungen zur Aufklärung des Verfalls der Gänsewurst in Berlin sind im wesentlichen abgeschlossen.

Der Goldschatz im Meer.

Das Geheimnis des „Schwarzen Prinzen“.

An der Küste der Krim, nicht weit von Sebastopol, ist vor einem Jahre eine japanische Expedition entsandt worden...

Am 1. März 1854 hatte der Krimkrieg seinen Höhepunkt erreicht. Die Verbündeten, englisch-französische Truppen, belagerten Sebastopol seit vielen Monaten ohne Erfolg.

Nebel über dem Rhein.

Infolge starken Nebels auf dem Rhein liefen ein mit 900 Tonnen Zement und Drehtischeladener holländischer Schleppschiff gegen einen Pfeiler der Eisenbahnbrücke bei Wesel...

Udet landet auf der Zugspitze.

Der berühmte Flieger Udet ist gestern als erster mit einem Klemm-Daimitler-Flugzeug von nur zwanzig Pferdekräften auf der Zugspitze wiederholt gelandet und gestartet.

Zwei Jahre blinder Passagier.

Auf dem Bahnhof Straßburg (Aldersdorf) wurde dieser Tage in einem Güterwagen ein Mann in festem Schlaf gefunden.

An Bord heißt die Kasse der englischen Belagerungsarmee.

Am Abend des 13. November 1854, als die Flotte nur drei Kilometer von der Baiatalan-Bucht entfernt war, bedeckte sich plötzlich der Himmel mit schweren Wolken.

Den verurteilten „Schwarzen Prinz“ zu haben.

Im den Befehl des ingehören Goldschatzes, den das Schiff an Bord hatte, zu gelangen. Zu diesem Zweck ergab die Sowjetregierung eine Konzession an eine japanische Gesellschaft...

Der „fromme“ Wunsch.

Im Dachboden des Knabenstuhls in Plattling (Bayern) brach Feuer aus, das rechtzeitig entdeckt und gelöscht werden konnte.

Die Tragödie aus dem „Marabu“.

Weber die furchtbare Katastrophe von jenseits können Passagieren, darunter einem Deutschen und drei Engländern, die vor kurzem auf der Fahrt von Weiermünde nach Kuba im Kohlenbunker des japanischen Dampfers „Marabu“ elend erstickt sind.

Alexander Zoubloff erhält 500 Mark Geldstrafe.

Die Ermittlungen zur Aufklärung des Verfalls der Gänsewurst in Berlin sind im wesentlichen abgeschlossen.

Das Herz in der Damenhandtasche.

In Genoa passierte vor kurzem eine Geschichte, die gewiß bekannt und heiter anmutet. Beim Reinigen eines Wagens in der Romie land ein Anubioschaffner eine Damenhandtasche...

Auf der Grube „Germania“ ereignete sich am Donnerstag 5 Uhr ein Schwenmalmbruch, der die Förderleitung auf etwa 40 Meter ausgebrochen hat.

Ein großer Steuerbetrag in Polen.

In Lemberg und Stanislaw wurde von der Polizei eine große Steuertrugsaffäre aufgebeut, an der eine große Zahl Personen aus den verschiedenen Kreisen beteiligt waren.

Arbeitslose alle deutsche Dampfer in den Passagierdienst.

Arbeitslose alle deutschen Dampfer in den Passagierdienst. Dem amerikanischen Senat liegt das vom Repräsentantenhaus bereits angenommene Gesetz zur Wiedereinrichtung der früheren deutschen Dampfer „Kaiser Wilhelm I.“ und „Kronprinzessin Cecilie“ in den amerikanischen Passagierdienst vor.

Denkaufgabe Nr. 76.

Dieben Sie Wisse? Dann lesen Sie bitte folgende Zeilen: Ich habe mich mit Wasser gefascht. So, es ist das einzige Mittel, ab und Wasser gehen sollt.

Advertisement for 'Krautrinkuren' (herbal drinks) for rheumatism, diabetes, and other ailments. Includes a circular logo with 'SPAT PATENT' and 'FACHINGEN'.

Large advertisement for 'Rübenanbauer!' (Beet growers). Includes text about worker recruitment for 1928 and the 'Verein der Deutschen Zuckerindustrie'.

Stadt-Theater
Heute Sonnabend
20—23 1/2 Uhr
Carmen
Sonntag
16—18 Uhr
Der Sargwisch
19 1/2—22 1/2 Uhr
Hein, mein Pianette

Spalin-Theater
Sonntag
19 1/2—22 Uhr
Succa — ein Junge!

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in den
Bücherstuden
der
Saale-Zeitung
(Allgem. Zeitung für
Mitteldeutschland)
Rennscheiter, 10
Kleinschmiedeng. 6
Tel. 246 46

Walhalla
Tel. 283 85
Anfang 20 Uhr.
Letzte 4 Tage
Das
Weltstadt-
Variete-Programm
10
erklärliche
Attraktionen
Morgen Sonntag
nachm. 7 1/2, 4 Uhr
Fremden- und
Familien-Vorstellg.
zu kleinen Preisen
Kinder zahlen die
Hälfte
Doppeltes Programm
Am 1. März
Gastspiel
Gustav Bertram
Marja Peter
in
Madame Pompadour

Der herrlichste
Gummibän (für
Strumpfbänder t. m.
S. D. Scherz Stadt.
St. Steinhilf 84.

Weinberg
Regelmäßig
Sonnab. Früh ab 9 Uhr
in Speckkuchen u. Fleischbr.
Konzert
Abends
Tanzveranstaltg.
Empfehle Saal
(100—300 Pers.)
verschied. Sonnab.
abende noch frei.



ZUM FRÜHJAHR

Damen-Kleidung

Stets das Neueste!
Chic und modern
und in
Preislagen,
die
man
sucht

Herren-Kleidung

für die Straße
für den Sport
für das Auto
für die Gesellschaft
für das Gebirge
für die See
für jeden Beruf

in unbegrenzter Auswahl und in Preislagen,
die man sucht

Knaben-Kleidung

für den Bubi
für den Schüler
für den Konfirmanden
u. für junge Herren
in allen Formen und Farben
und in Preislagen, die man sucht

NB. Große Moden-Schau
für Herren, Damen und Knaben am Sonn-
tag, am 4. März. 10 1/2 Uhr in den Sälen
des Neumarktschützenhauses

Endepols & Dunker

Große Ulrichstraße 19-20

Halle-Saale

Große Ulrichstraße 19-20

Café „Roland“
am Markt
Monat Februar:
Großes Bockbierfest
Mittwoch, den 29. Februar.
Abschieds- und Ehrenabend
der Kapelle Polster
die letzten drei Tage Kappen gratis!

Bergschenke
Perle des Saaleales
Morgen, Sonntag, in beiden Sälen
Künstler-Konzert
Eintritt frei.
Mittwoch, den 29. Februar,
nachm. 7 1/4 Uhr im großen Saale
Kinder-Kostümfest
Leitung: Onkel Mühle,
2 Kapellen!

Umnumerierung
von Autos schnellstens
(Wagen-Unterstellmöglichkeit vorhanden).
F. W. Wolf, Roscnstr. 12

Störtebeker
der Magendoktor

Modelfänze
lehrt in Zirkel und Privat
Hobalietmeister
Wesner
Wegscheiderstr. 16 :: Tel. 267 50
Gefällige Annehmungen erbeten auch für
den Anfängerzirkel!

Mit
Dagma, scherlin
in einer Stadt gelebt, und dieses
Wander nicht gesehen zu haben,
wäre ein unvergeßlicher Fehler!
Sie schildert Ihnen Ihre eigenen
krassen Erlebnisse, wenn Sie
angeben:
1. Ort und Stadt.
2. Straße und Hausnummer
(oder auf der Chaussee Kilo-
meterzahl).
3. Etage des Hauses.
4. Jahreszahl.
5. Monat und Tag.
6. Genaue Stunde.
Nur noch wenige Tage im
Modernen Theater
Walsenhausring 8. Tel. 256 91.

3 D.
Die für Dienstag,
den 28. Februar
d. J. festgesetzte
Veranstaltung d.
Berggesellschaft
muß leider aus-
fallen.

Jullius Kegel
Stelweg 53
Fachgeschäft f.
Musikapparate
Schallplatten
Günst. Zahlungen
Reparaturen
Fonnr. 24554

Gasthaus
Reideburg
Gute Logiergelegenheit
Fernruf 227 14

Gr. Saal im Stadtschützenhaus
Dienstag, 28. Febr., abends 8 Uhr
Weltliches
A cappella-Konzert
des vers. örtl. Stadtsgeschors
Dirigent: **Karl Klanert**
unter Mitwirkung v. **Max Baum**
(Klarinette) und **Karl Eckstein**
(Viola).
Chöre von Monteverdi, Donati,
Regnart, Lassus, Haydn, Schubert,
Brahms, Trios von Mozart und
Reinecke.
Karten zu 1, 2 und 3 Mark bei
Heinrich Hothan u. Abendkasse

Volks-Feuerbestattungsverein Halle und Umg.
(Geschäftsstelle: Landberger Straße 13)
Sonnabend, den 3. März 1928, abends 8 Uhr, im
kleinen Saale des „Volksparke“:

Generalversammlung
Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Geschäfts- und
Kassenbericht. 3. Wahl der Revisoren. 4. Vereinsangelegenheiten.
Anträge an die Generalversammlung müssen 3 Tage vorher beim Vorstand
schriftlich eingereicht werden.
Ohne Mitgliedsausweis kein Zutritt.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG
Direkte
Abfahrten
nach
KANADA
Vorzügliche Beförderungsgelegenheit, moderne Dampfer
anerkannt gute Verpflegung und Bedienung
Nähere Auskunft erteilt die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
ABTEILUNG PERSONENVERKEHR
HAMBURG 1 + ALSTERDAM 25
sowie deren Vertretung am Platze
Halle a. S., Georg Schultze,
Bernburger Straße 32, und
Hallesches Verkehrsbüro Roter Turm,
Marktplatz.

Vom Montag, den 27. Februar 1928 ab, großer
Serien-Preiskauf
im Restaurant „Zur goldenen Spitze“ Spitze II 12
Spielzeuge sind laufend jeden Montag, Mittwoch und Freitag
Gespielt werden pro Tag 8 Serien.
Anfang der I. Serie 10 1/2 Uhr
Anfang der II. Serie 19 1/2 Uhr
Anfang der III. Serie 2 1/2 Uhr
Als Hauptpreis kommt **RM. 300.-**
RM. 250.-
RM. 200.- usw.
dann folgen:
Besou ergebenst einladen
Friedr. Seier

Koch's
Künstlerspiele
In a. H. im
Mitte der Stadt.
Die führende
Kleinkunstbühne
mit dem sehensw.
Aufführungen
Allabendlich ein
glanzvolles
Programm!
Morgen nachdem
der vornehme Tanz!
Nachmittags
Gesellschaft. T e
mit Einlagen.
Küche und Keller
wie bekannt!
Zweite Preise.
Fernruf 21066

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Leipzig
Sonntag, 26. Febr. 19.30
Cavalleria rusticana
— Der Balgoso
Altes Theater
in Leipzig
Sonntag, 26. Febr. 19.30
Morgen feigt empör
Neues Operetten-
theater in Leipzig
Sonntag, 26. Febr. 19.30
Jette und ihre
Freunde
Stadt-Theater in
Wandenburg
Sonntag, 26. Febr. 19.30
Jonny spielt auf
Wilhelm-Theater in
Wandenburg
Sonntag, 26. Febr., 20
Treibjagd
Friedrich-Theater
in Leipzig
Sonntag, 26. Febr., 19.30
Jonny spielt auf
Stadt-Theater in
Gera
Sonntag, 26. Febr., 19.30
Die Frau von Norma
Deutsches National-
theater in Weimar
Sonntag, 26. Febr., 19.30
Die Weltlinger
von Müllers

Schaalsschloss
Morgen
Sonntag 3 1/2 Uhr
Konzert
(Bergkapelle)
Leitung: Musikdir.
Teichmann
Eintritt 30 Pfg.
Karten gültig
7 Uhr
Ball
Halle's führende
Tanzveranstaltung
Gr. Jazzorchester
im blauen Saal
bei freiem Eintritt
7 1/4 Uhr
Kaffee-Konzert.

Apfelche Läufer
ohne Anz. in 10
Monatsrat. lief.
Teppichhaus.
Agay & Glück
Frankfurt a. M. 1160.
Schreiben Sie sofort.

zu Da
beher
in Wa
wurde
und R
hinter
der Vi
grobar
Ball
zu Da
beher
in Wa
wurde
und R
hinter
der Vi
grobar
Ball
zu Da
beher
in Wa
wurde
und R
hinter
der Vi
grobar
Ball

Blätter für den Sonntag

Sonntag, den 26. Februar 1928

Mein Schwarzgelber Pierrot.

Eine Fastnachtsgeschichte von Otto König.

Wir beide meine Frau und ich, hatten uns wieder einmal etwas gegallt. Das kommt in jeder Ehe zuweilen vor und dient schließlich zur Auffrischung der Liebe. Man hätte sich auch diesmal — wenigstens nach Ansicht meiner ausgetränkten besseren Hälfte — Unrecht gehabt, und dementsprechend brännte mir schon auf dem Wege ins Gefäß die's Gestalt. Ich beschloß daher, mit der üblichen kleineren größterge Zeit die Begehung und einen hohen Blick von meiner Frau zu verdienen. Da fiel mir ein, daß sie in der einmal einen Mastenball befehligt hätte, aber bisher mit Rücksicht auf meine Unbeholfenheit diesem Vergnügen entlagt hatte. Nun wollte ich einen besonderen Spieß machen und mit ihr um gleichen Abend — es war gerade Fastnachtstag — zu einem Mastenball gehen.

So trat ich nach Westfälisch in ein Kaufhaus und erwarb zwei schwarze Pierrots mit gelben Aufschlägen und Pompons.

Zu Hause packte ich meine Bekleidungsstücke, legte erst den einen dann den anderen Pierrot auf den Tisch; dann folgten die beiden schwarzen Lederhose; ich trante ein Paar schwarze Seidenmanschetten hervor — förderte aus allen ein Tauchen Papierkämpchen und Rosenzweigen aus Lampenschirm, das zwei Wasserstrahlwerkzeuge aus der Brusttasche auf — warzte immer noch umhüllt auf den Freudenanspruch meiner Frau.

Endlich machte sie ihr Mädchen auf: „Was soll denn der ganze Bräutigam? Du denkst wohl, ich gehe in diesem Offenanzug mit dir zum Mastenball? Mein Gott, du bist mich für eine alte Großmutter halten lassen! Heutezwanzig einen Pierrot! Verblüfft!“

Da wurde ich zu erst entfremdet in meinem Eheleben energisch; Wenn du nicht mit willst, dann gehe ich eben allein!“ Meine Frau würdige mit keines Blickes und bestand in ihren Schmollmühen. Ich machte sie ebenfalls mit Rücksicht auf das ja, mich selbstständig an. Als ich mich in meinem schwarzen Kitzel mit den tiefsten gelben Wolfswänden im Spiegel betrachtete, kam ich mir selbst nicht allzu schön vor und mußte meiner Frau einigemmaßen Recht geben — im Inneren natürlich nur. Wenn, was ich einmal angefangen hätte, mußte ich schon um meiner Manneswürde willen durchführen.

Am letzten Augenblick stellte ich noch meine Briefschloße in den Kitzel. Sie war angenehm gerundet, denn zwei Tage vorher war der Erste gewesen. Ich wollte sie aber nicht zu Hause lassen, weil ich befürchtete, daß meine Frau sie beschlagnahmen und mich dadurch für den Rest des Monats in unwürdiger Abhängigkeit halten könnte. So hob ich mich mit der fröhlichsten Miene der Welt zum Mastenball in die „Barnums“.

Dort ging es lustig zu. Mir war aber die Sache noch reichlich neu. Deshalb zog ich mich nach einigen freudlichen Wippenstößen der Tanzenden in eine felle Ecke zurück und hartete der Dinge, die da kommen sollten.

Ich sah schon eine ganze Stunde und kämpfte mit der aufsteigenden Neuz, da kam ein kleiner schwarzer Pierrot mit gelbem Pompon auf mich zu und setzte sich auf meinen Schoß.

Wir amüsierten uns förmlich. Obwohl ich aus meinem kleinen Pierrot kein Wort herausbekommen konnte, verstanden wir uns, wie ich das zwischen Mann und Frau nach einer Auffrischung der Liebe nicht anders erwartete, auch zum Mann ganz großartig.

Ich verpürzte ich Hunger, denn ich hatte ja zu Hause kein Abendessen bekommen. Ich schlug daher meinem Pierrot vor, einmal die felle Ecke in Augenschein zu nehmen. Aus dem Befehlen wurde rasch ein fröhliches Zugreifen. Ein Handschuh und Karabiner nach dem anderen verwich hinter dem Seilenappen an der Gefühlsweise meines Schwarzgelben. Endlich durfte ich meine Briefschloße geden und begehnen. Als ich das kostbare Kleid wieder in meinen Kitzel stecken wollte, nahm mir der Pierrot die Tasche ohne weiteres aus der Hand und der Geist hierbei war ganz der meiner lieben Frau — und ließ sie verdämmeln. „Meinetwegen“ brummte ich, „bestehle sie nicht!“ Dann tanzten und tollten wir weiter.

Auf einmal, mitten im Trubel, ließ mich der Schwarzgelbe stehen, setzte auf seinen heruntergerutschten Seidenstrumpf und verstand garberobertwärts. Ich setzte mich inzwischen an einen Tisch und ließ eine halbe Flasche aufzuheben. Eine Viertelstunde, eine halbe Stunde verging, mein Pierrot kam nicht mehr. Ich fragte die Garberobertfrauen, die Wirtin und Kellner nach

Drei Feuer in der Nacht.

Ghize von Georg Eichenbach.

An einem kalten Frühlingsmorgen rannte der Zug der „Canadian-Pacific“ am Ufer des Oberen Sees entlang. Ich war im Laufe der Fahrt von Ottawa her mit einem französischen Kanadier bekannt geworden, der mit den langen Weg durch abgelegene Flußebenen zu vertüchtigen müßte. Wir hatten jedoch die Brücke über den Niagara bei dem ersten, als mir mein Begleiter weit hinterhin auf der Bugdi, die hier den nördlichsten Winkel des Sees bildet, den Saum einer Insel zeigte.

„Sehen Sie dort drüben die „Fuererinsel“? Auf ihr habe ich vor Jahren in „Fuererinsel“ Abenteuer erlebt. Ich fuhr damals im Winter mit dem Zug der Via Maria bei dem Einbruch der Nacht verließ auf Ottawa zu und ließ am Fenster meines Schlafabteils, denn es irgendeinem mir unerklärlichen Grunde hatte ich trotz meiner gesunden dreißig Jahre keinen Schlaf finden können.

So starrte ich in die Nacht hinaus und suchte den einen oder anderen Punkt der Landschaft, die mir von mehreren Tagen vor Rücksichten mit meinem Freund und Führer Peter Tremblay aus Vespertrotter und ließ waren, wiederzuerkennen.

Da lag ich plötzlich draußen auf dem See und dann aber, plötzliche drei Flammen aufleuchten. Ich sah auf, denn drei Feuer in einer Linie bedeuteten hier an dem Großen Seen das ein Mensch in höchster Gefahr um zu sein. Ich sah die drei Feuer brennen und sah auf die drei Feuer brennen und sah auf die drei Feuer brennen und sah auf die drei Feuer brennen und sah auf die drei Feuer brennen.

Später hatte ich für ein Spottbild von der Regierung einige Land dort drüben gekauft und sie zusammen mit der Güte Tremblay als Dank für eine mutige Tat, die mich vor den Gefahren und dem Gemwies eines angehenden Parteien brachte. Wenn sich der einzige Mann auf der Insel in Gefahr befand, so konnte es nur Tremblay sein.

Ich ludte den Jagdführer auf und vermittelte ihm mit guten Worten zu veranlassen, eine Scharke in Viehport zu halten, so daß ich aus dem Zuge bringen könnte. Auf der Station war man aber sehr ungeschicklich auf den Kopf gefahren und über meine Ankunft sehr erstaunt. Ich berichtete dem mir bekannten Beamten von meiner Entdeckung und fragte nach Peter Tremblay. „Ja, der ist seit vorigem Herbst drüben auf der Insel“, antwortete mir der Vorsteher. Wir holten ihn im höchsten Grade und dann Schuppen und legten auf dem Schienen in die bittere Nacht hinaus an das Ufer.

Unterwegs erzählte mir Ledac, der Eisenbahnführer, daß Tremblay, den ich im Jahre zuvor als glücklichen jungen Ehemann verlassen hatte, durch eine Spekulation mit Aktien einer Schindelfabrik vollständig verarmt war. Schlichtig hatte die Gläubiger sein Haus in Viehport verkaufen lassen, und in seiner Not war Tremblay in die Viehport auf der Insel übergeführt, weil niemand das wertvolle Land dort drüben haben wollte. Seitdem hatte man nichts mehr von Peter Tremblay gehört.

Nachlässen waren wir an den See gekommen. Draußen auf der Insel brannten noch die Feuer; zeitweise schien eins zu erlöschen, um dann wieder zu bauscheher Flamme aufzulodern. Es blieb kein Zweifel mehr, daß dort drüben ein Mensch in höchster Gefahr um sein Leben umschwebte. Ich wurde durch die Schärfe der Nacht durch ein schmeres Stanzloch oder das Fehlen aller Nahrungsmittel mußte die Inselnaler zum Notruf zwingen.

Da wir beide in der Nacht nichts weiter unternehmen konnten, fuhren wir nach Viehport zurück. An anderen Morgen ging ich sofort zum Kommando der Garberobert und berietete ihm unsere Beobachtung. Er erklärte sich bereit, mit mir den Versuch zu unternehmen, Hilfe nach der Insel zu bringen. Ich sahde dann noch den Zug auf, den ich von früher her kannte, und auch dieser wollte sich der Fahrt anschließen.

meinem Schwarzgelben: keiner hatte ich gesehen. Er war weg und mit ihm meine Briefschloße.

Meine ganze Neuze war natürlich verschwunden und ich in gelinder Mut, als ich nach Hause kam und meine Frau wie einen unerschrockenen Engel schillern ließ. Verrücktheit rüttelte ich sie hoch: „Wo hast du denn gefehlt? Warum bist du weggefahren und hast mich ohne Geld liegen lassen?“ Schlaftrunk hatte mich meine bessere

auf dem Rücken; deshalb war er auch um zehn Mark billiger!“ — Da schor sie, daß sie nicht auf dem Fest gewesen war. Dann berichtete sie, wie sie der Verkäuferin im Warenhaus erzählt habe, daß ich Mann das Amtmann an sie gefehlt hätte, in einem hoch vornehmlichen Kostüm zum Fest zu gehen. Eine junge Dame hätte dabei neben ihr gestanden und dann gejagt, sie wolte das Kostüm kaufen.

So war ich einer kleinen Gaunerin in die Finger gefallen. „Wahrscheinlich hat denn in der Briefschloße“ erklundete sich meine Frau. „Dreihundert Mark“, ächzte ich. Da fiel sie in Ohnmacht. Als sie wieder zu sich gekommen war, präsierte ein Donnerwetter auf mein schuldig beladenes Haupt.

Wahrscheinlich! —

Vom Lügen.

Das ist nur mal nicht zu vermeiden, Niemals, es ist die schlimmste Form, Daß Worte meist Gedanken fleiden, Die mit dem Sinne nicht konform.

Und ward die Menschheit auch erzogen, Und hat des Christentum gelehrt, Es wird halt immer noch gelogen, Daß sich der hässliche Waisen biegt.

Gelogen wird in Liebesünden; Es liegt mir reichlich und ergrimmt, Es heißt in edlen Völkernünden, Fort man zuweilen, was nicht stimmt.

Ein Falsch genossen's Vergnügen, Ein Wilmchen das man heimlich pfückt, Bedingt zuweilen so viel Lügen, Doch man ist selber dran verstückt.

Es liegt sich häßlich bei Mastenbowlen, Der Vater sitzt im dunklen Tann, Und leidet die guten Eltern soßen Zuweilen ihre Kinder an.

Doch wenn denn Söhnchen ein Filon war Und bu, als joner' Vater, dann wird beginnt: „Als ich so alt wie du war...“ Dann hebt der Klagen frische an! Rudolf Fresber.

Splitter.

Papst Clemens XIV. hatte einmal venezianischen Mater einige Gemäde abgekauft und fragte den berühmten Maler Mengs, wie er sie finde. „Schlecht, Em. Heiligkeit sind betrogen!“ — „Ein Hofmaler“, erwiderte der Papst, „hat sie mit angekauft.“ Mengs lagte ruhig: „Er und ich sind zwei verdorbene Personen: er lobt, was über seine Kräfte geht, und ich tadelt, was unter den meinen liegt.“

Der blinde Milton war zum dritten Male und sehr unglücklich verheiratet. Lord Bussingham sagte ihm eines Tages, daß seine Frau eine Dichtin, „dann ich es nicht erkennen, denn ich bin blind; aber an ihren Worten fühle ich, daß sie Recht haben!“

Bei einem akademischen Kollegium war ein neues Gebäude aufgeführt worden, und der Zimmermeister sollte nun die Kanarrede halten. „Vergessen Sie nicht“, sagte der Rektor zu ihm, „als er hinaufsteigt, auf die Professoren der alten Stütze legen zu lassen.“ — „Rein“, erwiderte der biedere Meister und rief am Schluß seiner Rede überlaut: „Auch die Professoren, die alten Stütze, sollen hochleben!“

Montesquieu sagte zur Marquise de Chatelet: „Sie hängen sich den Schlaf ab, um Philosophie zu studieren. Sie sollten die Philosophie studieren, um besser schlafen zu können.“

Michael Montagne wurden einmal Vorwärter gemacht, warum er nie in seinen Schriften des Seneca und des Plinius das Erwähnung tue, wo er deutlich von ihnen Gedanken entlehnt habe. „Dann“, versetzte er, „meine Tadeln dem Seneca und dem Plinius die Mastenbücher geben, die meiner Nase gelten sollten.“

Der liebe Gott.

„Ja, Junghen, willst du mich noch mit Strokenbahn beschießen?“

„Barum?“

„Sobald du weg bist, essen wir.“

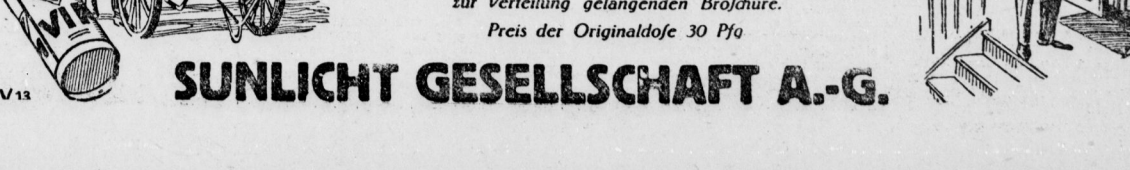
„Judge“ (Newport)

Wir bringen Ihnen eine Musterdose VIM gratis ins Haus!

Um sämtlichen Hausfrauen von Halle-Saale Gelegenheit zu geben, unser vielfeines Putz- und Scheuermittel VIM selbst auszuprobieren und sich von seinen hervorragenden Eigenschaften zu überzeugen, lassen wir durch unsere Leute von Haus zu Haus VIM-Gratismuster verteilen. Wir bitten Sie um freundliche Entgegennahme und um lorfsätzliche Erprobung des Musters unter Beachtung der gleichzeitigen zur Verteilung gelangenden Broschüre.

Preis der Originaldose 30 Pf

SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.-G.





Zeitung des Volks

Banken werden nicht auf.

101. Am 1. Oktober 1923 kaufte ich auf der Reichsbanknotenscheine für 100 000 Mark und am 3. Oktober 1923 für zweiundsiebzig Milliarden Papiermark Reichsbanknotenscheine. Die Reichsbanknotenscheine behielt die Reichsbank auf Verlangen in Verwahrung. Eine Mitteilung über den Bestand der Reichsbanknotenscheine habe ich bis heute noch nicht erhalten. Hat die Reichsbank die Reichsbanknotenscheine aufzuwerten? Wieweil würde ich erhalten? 2. Bei der Reichsbankfiliale Bank der Provinz Sachsen habe ich auf Sparbüchsen am 8. Januar 1923 100 000 Mark und am 18. Juni 1923 140 000 Mark eingelegt. Am Dezember 1924 wollte ich bei der Bank meine Sparbüchsen zur Aufwertung anmelden. Ich wurde leider abgewiesen. Hat die Reichsbankfiliale Bank der Provinz Sachsen Sparbüchsen aufzuwerten? 3. Welche Sparbüchsen sind zu werten? 4. Welche Sparbüchsen sind wertlos geworden. Zu 2. Wieweil brauchen nicht aufzuwerten.

102. In der Aufwertungssache habe ich mit dem Gläubiger folgenden Vergleich geschlossen: 1. Der Aufwertungsbeitrag der persönlichen Forderung soll nach 625 Ck. betragen. 2. Der Aufwertungsbeitrag soll ab 1. 1. 28 betragen. 3. Der Schuldner verpflichtet sich, diesen Aufwertungsbeitrag in monatlichen Raten von 10 Mark beginnend am 1. Januar 1928 an den Gläubiger abzugeben. Hat der Gläubiger auf Grund des Vergleichs einen Rechtsanspruch auf die festgesetzte Abgabe, falls ich mal nicht in der Lage bin, zu zahlen, da doch wohl im Aufwertungsbeitrag keine Verzinsung nicht vorgesehen ist? Bin ich berechtigt, Zinsverzugzinsen abzugeben und wieviel betragen diese a) von der bereits gezahlten Rate von 25 Mark und b) von den fälligen Raten von 30 Mark? Was ist das dem Gläubiger mitteln? Ist die Bestimmung des Aufwertungsbeitrages mit 5 Prozent ab 1. Jan. richtig?

103. Der Gläubiger hat Anspruch auf die fällige Abgabe, da Sie sich verpflichtete, wenn Sie nicht zahlen, die Zinsen von dem Aufwertungsbeitrag zu zahlen. Ein Rücktritt ist nicht möglich, da Sie sich verpflichtet haben, die fälligen Raten zu zahlen. Ein Rücktritt ist nicht möglich, da Sie sich verpflichtet haben, die fälligen Raten zu zahlen.

104. Ich habe eine Hypothek auf meinem Grundstück, welche im Jahr 1923 gefällig war, und im Dezember 1926 wieder eingetragen worden ist. Habe dann vom 1. Jan. 1927 die Zinsen bezahlt. Kann der Gläubiger von dem Tage an die Zinsen verlangen, wo das Aufwertungsrecht in Kraft treten ist?

105. Ich habe mich verpflichtet, die gegen meine früheren Verlobten, wegen Verleumdung der Heirat, von Amtsgericht Magdeburg auf 5000 Mark im Jahre 1922 festgesetzt wurde. Ich ließ das Urteil durch die Vollstreckungsstelle vollziehen. Die Fälligkeit fiel fruchtlos aus. Steht der Vollstreckungsstelle jetzt 5000 Mark zu. Ist in diesem Falle überhaupt Aussicht, noch etwas zu kriegen? Der Beklagte lebt jetzt in sehr guten Verhältnissen.

106. Ich habe einen Anspruch auf Aufwertung einer Einküchling, die gegen meine früheren Verlobten, wegen Verleumdung der Heirat, von Amtsgericht Magdeburg auf 5000 Mark im Jahre 1922 festgesetzt wurde. Ich ließ das Urteil durch die Vollstreckungsstelle vollziehen. Die Fälligkeit fiel fruchtlos aus. Steht der Vollstreckungsstelle jetzt 5000 Mark zu. Ist in diesem Falle überhaupt Aussicht, noch etwas zu kriegen? Der Beklagte lebt jetzt in sehr guten Verhältnissen.

107. Ich habe einen Anspruch auf Aufwertung einer Einküchling, die gegen meine früheren Verlobten, wegen Verleumdung der Heirat, von Amtsgericht Magdeburg auf 5000 Mark im Jahre 1922 festgesetzt wurde. Ich ließ das Urteil durch die Vollstreckungsstelle vollziehen. Die Fälligkeit fiel fruchtlos aus. Steht der Vollstreckungsstelle jetzt 5000 Mark zu. Ist in diesem Falle überhaupt Aussicht, noch etwas zu kriegen? Der Beklagte lebt jetzt in sehr guten Verhältnissen.

108. Ich habe einen Anspruch auf Aufwertung einer Einküchling, die gegen meine früheren Verlobten, wegen Verleumdung der Heirat, von Amtsgericht Magdeburg auf 5000 Mark im Jahre 1922 festgesetzt wurde. Ich ließ das Urteil durch die Vollstreckungsstelle vollziehen. Die Fälligkeit fiel fruchtlos aus. Steht der Vollstreckungsstelle jetzt 5000 Mark zu. Ist in diesem Falle überhaupt Aussicht, noch etwas zu kriegen? Der Beklagte lebt jetzt in sehr guten Verhältnissen.

Eheliches Güterrecht.

109. Ich beabsichtige, demnächst zu heiraten. In welcher Weise regelt das Gesetz die güterrechtliche Beziehungen der Ehegatten.

Antwort: Nach dem Gesetz hat der Mann Verwaltung und Nutznießung am Vermögen der Frau, jedoch steht es den Ehegatten frei, ihre güterrechtlichen Verhältnisse durch Ehevertrag nach ihrem Willen zu regeln. Dieser muß bei gleichlicher Vermögensverteilung beider Teile vor Gericht oder vor einem Notar geschlossen werden. Ist ein besonderer Gütervertrag durch Ehevertrag nicht vereinbart, so gilt der gesetzliche Gütervertrag der Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes an dem Vermögen der Ehefrau. Hier finden die Vermögensverhältnisse zu unterschieden das Vorbehaltsgut und das eingebrachte Gut der Ehefrau und das Mannesvermögen. Zum Vorbehaltsgut gehört in erster Linie dasjenige, was zum persönlichen Gebrauch der Frau bestimmt ist und was sie durch ihren eigenen Arbeit oder durch den selbstständigen Betrieb eines Gewerbes oder Handelsgewerbes erworben hat. Ueber das Vorbehaltsgut steht der Ehefrau das ausschließliche Verfügungsrecht. Alles übrige Vermögen fällt in das eingebrachte Gut der Ehefrau, an dem dem Mann die Verwaltung und Nutznießung, auf die eine Ehefrau welches beide Ehegatten nur gemeinschaftlich verfügen dürfen.

110. Wie ist die Regelung des Eheliches Güterrecht.

Antwort: Das Gesetz hat die Regelung des Eheliches Güterrecht in drei Abschnitten: 1. Die allgemeine Gütergemeinschaft. 2. Die Gütertrennung. 3. Die Güterverteilung. Die allgemeine Gütergemeinschaft ist die gesetzliche Regelung der Güterverhältnisse der Ehegatten. Sie ist die Gütergemeinschaft, bei der das Vermögen beider Ehegatten in eine gemeinsame Masse fällt, die dem Mann die Verwaltung und Nutznießung, auf die eine Ehefrau welches beide Ehegatten nur gemeinschaftlich verfügen dürfen. Die Gütertrennung ist die Gütertrennung, bei der die Güter der Ehegatten voneinander getrennt bleiben. Die Güterverteilung ist die Güterverteilung, bei der die Güter der Ehegatten nach dem Gesetz verteilt werden.

Um das Erbe.

111. Ich habe eine Tochter, die im Jahre 1923 verstorben ist. Ich habe ein Vermögen, das ich ihr hinterlassen habe. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf das Vermögen habe.

Antwort: Sie haben Anspruch auf das Vermögen, wenn Sie die Mutter der Verstorbenen sind. Wenn Sie die Mutter der Verstorbenen sind, so ist das Vermögen, das Sie ihr hinterlassen haben, Ihr Vermögen.

112. Ich habe eine Tochter, die im Jahre 1923 verstorben ist. Ich habe ein Vermögen, das ich ihr hinterlassen habe. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf das Vermögen habe.

Antwort: Sie haben Anspruch auf das Vermögen, wenn Sie die Mutter der Verstorbenen sind. Wenn Sie die Mutter der Verstorbenen sind, so ist das Vermögen, das Sie ihr hinterlassen haben, Ihr Vermögen.

Wer bestimmt die Höhe der Alimente.

113. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

114. Wie wenig man glatte Goldschalen, namentlich Goldschalen, die lange nicht gebraucht wurden und angefangen und unanständig geworden sind?

Antwort: Man schneidet eine Zwiebel durch, reibt vorsichtig die Schalen mit dem Saft ein, läßt sie ein bis zwei Stunden liegen, reibt dann den Zitronensaft mit weichen Lappen ab und poliert mit einem Leder nach.

115. Wie verhindert man das dumme Armut der Ehefrau?

Antwort: Man rät die Ehefrau solange mit gelohem Geld, als sie sich etwas davon leisten kann, und wiederhole dies nötigenfalls einige Male. Die Schalen gemindert dadurch zugleich an Haltbarkeit und Dauer.

116. Was kann man mit verletzter Weisheit unternehmen?

Antwort: Wenn sie nicht verbrannt ist, leuchtet man sie mit kaltem Wasser ab, bestreut die Wunde mit Salz und legt die Wunde in die Sonne. Es wird gar nicht lange dauern, bis die Wunde verheilt ist.

117. Wie bringt man Säureschmerz aus einem Tischguth?

Antwort: Man kann sie ohne das Tischguth zu waschen, wieder fortzubringen, wenn man die besten Stellen auf beiden Seiten mit Schleimhautreste gründlich einreibt. Man lasse das Tuch dann zusammen und wenn es wieder gestäubt wird, reibe man es. Reibe mit einer weichen Bürste ab. Die Finger sind dann entweder ganz oder in der Saugplatte unklarbar geworden.

118. Ein Tisch ist ein Tisch in Silbermannland, das durch seinen Namen einer Porzellanmanufaktur bekannt ist?

Antwort: Ein Tisch in Silbermannland ist ein Tisch, der durch seinen Namen einer Porzellanmanufaktur bekannt ist. Ein Tisch in Silbermannland ist ein Tisch, der durch seinen Namen einer Porzellanmanufaktur bekannt ist.

119. Guten Kennern süddeutscher Tischschmelze ist ein solches Tisch bekannt, das durch seinen Namen einer Porzellanmanufaktur bekannt ist?

Antwort: Ein Tisch in Silbermannland ist ein Tisch, der durch seinen Namen einer Porzellanmanufaktur bekannt ist. Ein Tisch in Silbermannland ist ein Tisch, der durch seinen Namen einer Porzellanmanufaktur bekannt ist.

120. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

121. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

122. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

123. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

124. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

125. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

126. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

127. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

128. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

129. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

130. Ich habe einen Anspruch auf Alimente von meiner Frau. Ich möchte wissen, wer die Höhe der Alimente bestimmt.

Antwort: Die Höhe der Alimente wird durch das Gericht bestimmt. Das Gericht wird die Höhe der Alimente bestimmen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß Sie den Bedarf an Alimenten nicht decken können.

Zentralheizungen

12124 bis 12125

Becker & Lisch

Halle 4. S.

Fabrik für Rohrbearbeitung und Rohrlösungen
Etage-Gebläse, Fabrik und Großraum-Heizungen

Warum gerade MERCEDES

Modell 5 ?



Weil diese vortreffliche Maschine alle Schreibarbeiten besonders schnell und musterhaft erledigt. Ihre Durchschlagskraft ist erstaunlich und der spielend leichte Gang macht das Schreiben zum Vergnügen. Die leichte Zerlegbarkeit, die bequemste Reinigung gestattet, ist ein weiterer wertvoller Vorteil.

Fordern Sie Druckschrift 3438 und unverbindliche Vorführung auch der elektrischen Schreibmaschine Mercedes Original-Elektra von unserer Generalvertretung.

Aug. Weddy G. m. b. H., Halle (S.)
 Fernruf 26390 und 24814 • Leipziger Straße 22/23
 Mercedes Büromaschinen-Werke, Zella-Mehlis in Thüringen

Möbelkauf! Vertrauenssache!
 Direkt vom Hersteller:
Franz Selle & Sohn
 Inh. Herm. Selle
Möbellabrik
 Werkstätten
 für Innenausbau, Ladenbau
Zörlbig am Bahnhof
 Gegr. 1869 Fernruf 390
 kaufen Sie erstklassige Möbel, neuzeitige Form, (Serienarbeit, auch Einzelanfertigung.)
 Bitte kommen Sie zur Besichtigung unserer
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer etc. oder verlangen Sie Vertreterbesuch.
 Angenehme Zahlungsbedingungen
 Lieferung nach Vereinbarung.

J. RAU HALLES
 Special-Fabrik für **Rollmarkisen**
 Stoff-Erneuerung Reparaturen
 Lessingstraße 40 Tel. 22184 u. 29334

Auto- und Wagensattlerei
 Neuanfertigungen u. Reparaturen an Lederkassernen. Allwetterverdecke in moderner Ausführung. Neuarbeiten und Reparaturen von Polsterungen und Ausschlägen. Staubplanen, Polsterbesätze, Verdeckhüllen, Reifenhüllen, Kühlerhauben. Knie- und Handschutzhüllen für Motorradfahrer. Lager in Velour-, Gummi- und Kokosmatten.
Otto Rennfahrt, Auto- und Wagensattlerei
 Halle, Königstraße 71, 2. Hof rechts

DAS KABARETT ZU HAUS

ELECTROLA
 WELTBERÜHMTE KÜNSTLER
 JACK SMITH · REVELLERS
 AUSTIN EGAN · CLARE WALDOFF
 VORSPIEL OHNE KAUFZWANG!
 Musikhaus
Lüders & Olberg G. m. b. H.
 Leipziger Straße 30

Nicht lesen
 heisst: seine Vorteile nicht wahrnehmen!
Glasschilder
Transparente
Holz- u. Metallbuchstaben
Dekorative Malerei
Entwürfe
 bezieht man von dem Fachmann
Hans Hallfarth
 Kunstwerkstätten für Aussen- u. Reklame
 Halle a. S.
 Mühlweg 41 Telefon 241 22.

Joh. Mende
 Mittelstraße Nr. 4
AUSSTELLUNG
 v. alten Kupfertischen, Doubletten ein., ehem. Königl. Kupfertisch-Kabinett.

Möbeltransporte per Bahn u. Auto
 Spiegel.
C. H. Kretschmar, Halle (S.)
 Königstrasse 70 - Telephon 26186

Willkommene und wertvolle Gaben

sind

Gute Bücher

zur Konfirmation und zu Ostern

Eine Auswahl geeigneter Geschenkwerte aus unserem sorgfältig gewählten Lager folgt hier:

- | | | |
|---|--|--|
| <p>Gustav Freytag, Die Ahnen
 Vollständig, Ausgabe in zwei Bänden
 In Ganzleinen . . . nur 5.50 M.
 In Halbleder . . . nur 7.50 M.</p> | <p>Gustav Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit
 Vollständig, Ausgabe in zwei Bänden
 In Ganzleinen . . . nur 5.50 M.
 In Halbleder . . . nur 7.50 M.</p> | <p>Alt-Halle
 Verschwundenes und Erhaltenes aus der alten Salzstadt an der Saale
 Federzeichnungen von Hans v. Volkmann 3 Teile I. Mappe 8.25 M.</p> |
| <p>Viktor v. Scheffel, Eikehard
 Roman aus deutscher Vergangenheit.
 Prachtige Ausgabe . . . nur 2.85 M.</p> | <p>Mit 15 Kupferfelddruckbildern</p> | <p>F. Dahn, Ein Kampf um Rom
 Zwei Bände in Ganzleinen 13.50 M.</p> |
| <p>Gustav Freytag, Soll u. Haben
 In Ganzleinen . . . nur 2.75 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>H. Sienkiewicz, Quo vadis
 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>Theodor Storms sämtl. Werke
 in einem Bande . . . nur 6.50 M.</p> |
| <p>Gustav Freytag, Die verlorenen Handschriften
 In Ganzleinen . . . nur 2.75 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>L. Wallace, Ben Hur
 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>Die Quadriga im Weltkrieg
 von H. C. von Zobeltitz
 Erschienen sind: Georg Götz, der Infanterist . . . 6.00 M.
 Werner Holten, der Seemann . . . 6.00 M.</p> |
| <p>G. Keller, Der grüne Heinrich
 In Ganzleinen . . . nur 2.85 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>E. Duiwer, Die letzten Tage von Pompeji
 In Ganzleinen nur 1.85 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>Sven Hedin, Von Pol zu Pol
 5.00 M.
 Sven Hedin, Von Pol zu Pol
 Neue Folge . . . 5.00 M.
 Letzte Folge . . . 5.00 M.</p> |
| <p>W. v. Kögeln, Jugenderinnerungen eines alt. Mannes
 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>L. v. François, Die letzte Reckenburgerin
 In Ganzleinen nur 1.85 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>A. Meyer, Das Wunderbuch der Technik
 Mit 245 Bildern . . . 8.00 M.</p> |
| <p>W. Hautl, Lichtenstein
 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>Theodor Storm, Von Meer und Heide
 die zehn schönsten Novellen
 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>Einhart, Deutsche Geschichte
 15.00 M.
 Br. W. Bürgel, Im Garten Gottes
 3.50 M.</p> |
| <p>Viktor v. Scheffel, Eikehard
 In Ganzleinen . . . nur 1.85 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>W. Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow
 In Ganzleinen . . . nur 2.85 M.
 In Halbleder . . . nur 3.75 M.</p> | <p>Agnes Sapper, Die Familie Plätzing
 4.00 M.
 Agnes Sapper, Werden und Wadisen
 4.50 M.</p> |

Bücherstuben der Saale-Zeitung (A.-Z.)
 Rannischestraße 10 Telefon 246 46 Kleinschmieden 6

